

Treffpunkte



Kladower Forum e.V.

www.kladower-forum.de



Sommer 2019



Pavillon im Fraenkel-Garten

Foto: Monika Coenen

Kladower Forum e. V.

Kladower Damm 387, 14089 Berlin

www.kladower-forum.de

Gruppen

Werkstatt Geschichte

Rainer Nitsch ☎ 3 65 55 10

Kunsthreunde

Helen Werner ☎ 35 38 05 66

Werkstatt Musik

Burkhard Weituschat ☎ 36 80 20 46

mail@weiconsult.de

Literatur

Andreas Kuhnow ☎ 35 13 94 49

Fotografie

Brigitte Schmidt - StV ☎ 3 65 34 97

Malen

Svetlana Stern ☎ 89 39 09 91

Modellbau

Dieter Woitscheck ☎ 3 65 96 83

Handarbeiten

Hanne Ritter ☎ 24 32 48 82

Schönes Kladow

Wolfgang Kleßen ☎ 3 65 17 21

conversación en español

Anne Horn ☎ 25 04 75 68

English Conversation

S. Mukherjea-Nimmann ☎ 3 65 59 77

Französisch

Wolf-Rüdiger Kittel ☎ 3 65 14 13

Bridge

Andreas Haney ☎ 36 80 46 50

Lust auf Garten

S. Mukherjea Nimmann ☎ 3 65 59 77

Horst Pessel ☎ 3 65 35 24

Doppelkopf

Hiltrud Schläfke ☎ 3 65 23 74

Repair-Café

Wolfgang Kleßen ☎ 3 65 17 21

Betreuung home-page

Manfred Reusch ☎ 3 65 52 99

1. Vorsitzende

Karin Witzke ☎ 8 32 56 17

karin.witzke@t-online.de

2. Vorsitzender

Rainer Nitsch ☎ 3 65 55 10

rainer.nitsch@onlinehome.de

Kassierer

Dr. Christoph Intemann ☎ 923 647 20

1. Schriftführerin

Astrid Geißler ☎ 7 13 03 88

2. Schriftführer

Burkhard Weituschat ☎ 36 80 20 46

Fachausschuss Haus Kladower Forum

Horst Pessel ☎ 3 65 35 24

Fachausschuss Programm

Achim Witzke ☎ 8 32 56 17

k.a.witzke@kladower-forum.de

Fachausschuss Redaktion

Erika Pledt ☎ 3 65 54 89

Haus Kladower Forum

☎ 365 09622

IMPRESSUM Treffpunkte

Kostenloses Mitteilungsheft des gemeinnützigen Vereins **Kladower Forum e. V.**

Auflage: 6500 Exemplare

Verantwortlich (V i S d P): Karin Witzke

Verteilung:

Brigitte Ahlfeldt ☎ 3 65 85 46

Helen Werner ☎ 3538 0566

Anzeigen-Info und Redaktionsanschrift:

Erika Pledt ☎ 3 65 54 89

Lönnrotweg 11 d, 14089 Berlin

erika.pledt@t-online.de

Redaktion: Eike E. Baring, Jürgen von

Borwitz, Monika Coenen, Reinhard Geißler,

Rainer Nitsch, Erika Pledt, Peter Schneider,

Peter Streubel, Brigitte Weise, Karin Witzke

Bildbearbeitung:

Reinhard Geißler

Textbearbeitung:

Rainer Nitsch

Layout und Druck: Druckerei Lauterberg

14669 Ketzin ☎ 033233/856-0

Bankverbindung:

Deutsche Bank

IBAN: DE 55 100 700 240 109 161 000

Liebe Kladowerinnen und Kladower, liebe Freunde im Kladower Forum!

„Nein, das haben unsere aktiven Mitglieder im Kladower Forum nicht zu befürchten“, denke ich immer, wenn wieder einmal die Medien über „Einsamkeit im Alter“ und deren Auswirkungen in Form verschiedener physischer und psychischer Erkrankungen berichten. Nehme ich da einfach den Mund zu voll, betreibe ich Schönfärberei und stelle leichtfertig die Teilnahme in einem Verein als Allheilmittel gegen Depression, seelische Verkümmern und Vernachlässigung dar? Nein, das wäre Anmaßung und unlautere Werbung! In erster Linie soll die aktive Mitgliedschaft in einem Verein eine Herzensangelegenheit sein, Spaß machen und Freude bringen an den Aktivitäten, die ich allein, als Einzelperson, nicht ausführen kann und daher zu deren Ausübung weitere Personen notwendig sind. Ein weiterer Grund für gemeinsames Handeln kann das Interesse an einem Austausch mit anderen sein, der durch Anregungen und Gespräche zu weiterführenden Erfahrungen, Handlungen und wachsender Kreativität führen. Gute Gespräche, Freude am gemeinsamen Erlebnis, Lachen und geselliges Beisammensein ergeben sich dann von selbst. „So stellt sich Klein-Erna das Vereinsleben vor“, werden Sie mir vielleicht jetzt vorwerfen! Nein, tue ich nicht! Ich kann Ihnen zahlreiche Beispiele nennen, möchte Ihnen hier aber nur von einigen berichten, die mir zum Einen besonders nahe gegangen sind und mich berührt haben oder zum Anderen zeigen, dass die Teilnahme in einem Verein und die daraus resultierende Kommunikation Gegenseitigkeit, Geselligkeit, Vertrauen, Hilfeleistungen und Freundschaft

bedeuten kann, vorausgesetzt sie werden gewünscht.

Ganz besonders berührt hat mich der Bericht aus einer Gruppe, die an ihrem Gruppenabend ein Mitglied vermisst hat, das für diesen Abend noch am Vormittag sein Erscheinen zugesagt hatte, aber nicht erschienen war. Da ein Kontakt durch einen Anruf auch nicht zu erreichen war, fuhren einige Personen nach Beendigung des Gruppenabends zum Haus des Mitglieds, um nach dem Rechten zu schauen und trafen es leider nicht mehr lebend an. Obwohl Trauer und Schrecken groß waren, wurden noch alle notwendigen Maßnahmen wie die Benachrichtigung von Angehörigen, Polizei, Feuerwehr usw. geleistet.

Gerade der Verlust eines nahen Angehörigen bedeutet einen Fall in ein tiefes seelisches Loch und viele Mitglieder berichten davon, dass durch große Anteilnahme und Gespräche innerhalb des Vereins Hilfe und Halt gegeben wurden. Anlässlich der Verleihung der silbernen Ehrennadel zur 20-jährigen Mitgliedschaft auf einer unse-

Treffpunkte

erscheinen im Jahr 2019 zum 15.02., 15.05., 15.08. und zum 15.11. Redaktionsschluss jeweils 6 Wochen früher. Abdruck, auch auszugsweise, erst nach Absprache mit der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Kürzungen eingereicherter Manuskripte behält sich die Redaktion vor! Für die inhaltlichen Aussagen der Anzeigen sind wir nicht verantwortlich.

rer Weihnachtsfeiern hob eines der Mitglieder in seiner Dankesrede hervor, dass die Zugehörigkeit zum Verein und zur Gruppe dazu beigetragen hat, seelische Konflikte leichter zu ertragen und zu bewältigen. Dieser Bericht war nicht nur berührend, sondern verbreitete auch eine nachdenklich dankbare und frohe Stimmung.

Nicht nur von Verlusten, Ängsten und seelischen Tiefpunkten soll hier die Rede sein, denn die gemeinsamen Unternehmungen, Handlungen und Erlebnisse prägen unser Vereinsleben.

Die Freude am gemeinsamen Spiel, am gemeinsamen Stricken und Häkeln, am gemeinsamen Bilder malen, fotografieren oder betrachten, am gemeinsamen Suchen in Archiven und Geschichtsbüchern, am gemeinsamen Modellieren und Basteln, am gemeinsamen Suchen nach neuen Vokabeln, am gemeinsamen Schneiden an Büschen, Sträuchern, Blumen und Rasen, nach gemeinsamen Suchen nach Ideen und Vorschläge für ein schöneres Kladow, nach gemeinsamen Reparieren defekter Geräte zieht offensichtlich häufig den Wunsch nach weiteren – auch privaten Aktivitäten nach sich. Ein trüber Sonntagnachmittag kann zu einem privaten Kartenspielturnier führen, der Aufenthalt eines Gruppenmitgliedes in der Reha wird durch einen Bridgenachmittag pro Woche versüßt und der verlockende Sonnenschein am Samstagnachmittag wird zu einem gemeinsamen Grillnachmittag, bei dem Stricknadeln und Wolle zu Hause bleiben dürfen. Für die „Geschichtler“ wird ein solcher Sonnentag für ein Picknick auserkoren – natürlich in einer bedeutenden historischen Umgebung. Fast jeder Museumsbesuch der Kunstfreunde wird mit einem Besuch im Kaffeehaus oder Restaurant abgeschlossen und man kann die Eindrücke und Bilder noch einmal



Peter Schneider hilft beim Frühjahrsputz unseres Gartens
Foto: Reinhard Geißler

in trauriger Runde Revue passieren lassen. Wie und was haben Wolfgang und Erika an der Ausstellung gefallen und welche Begründungen kann ich eigentlich für Gefallen und Nichtgefallen abgeben? All diese Anregungen, Gedanken und Überlegungen bereichern ein solches gemeinsames Erlebnis und würden bei einem alleinigen, privaten Besuch nicht angestellt werden können. Ähnliche Erlebnisse wird man auch in der Gruppe Fotografie nachvollziehen können, die neben ihren Gruppenabenden an bestimmten Sonntagen Ausflüge unternehmen, um gemeinsam nach interessanten Fotomotiven Ausschau zu halten. Auch die Englischgruppe zeigt großes Interesse daran, ihr Wissen sowohl historisch als auch sprachlich an ausgewählten Orten und in Museen zu erweitern. Die Gruppen, die

hier nicht erwähnt wurden, von denen ich aber nur wenige oder gar keine Informationen über private Initiativen habe, bitte ich hier um Entschuldigung, dass sie unerwähnt bleiben müssen.

Schön wäre es, wenn über die Gruppenzugehörigkeit hinaus ein gemeinsames vereinslebendiges Miteinander ein Selbstverständnis sein würde. Das Sommerfest, die Weihnachtsfeier, Kunst- und Fotoausstellungen, die dorfgeschichtlichen Wanderungen, die Treffpunkte, besondere Ereignisse wie die Einweihung des venezianischen Löwenbrunnens oder die Feiern zur Anbringung der Denkmalschilder, die vielen musikalischen und literarischen Samstagsnachmittage, aber auch Veranstaltungen, die mit Arbeit verbunden sind, wie Standaufsichten bei den Sommerfesten und dem Christkindlmarkt, bei der Gartenarbeit, Aufsichten und Hilfen



Ausflug mit Picknick der Gruppe Werkstatt Geschichte

Foto: Rainer Nitsch

beim Büchermarkt und vieles andere mehr sind Aktivitäten des Kladower Forum, die unsere Präsenz zeigen, die nach außen wirksam sind und Beachtung finden. Es wäre wünschenswert, wenn nicht nur einige wenige, sondern sehr viele Mitglieder ihr Interesse am Vereinsleben kundtun würden. Wir würden uns darüber sehr freuen und jeden herzlich begrüßen.

Karin Witzke

Werden Sie Mitglied im Kladower Forum e.V.

Praxis für Kleintiere und Pferde
Tierarztpraxis Dr. med. vet. Anne C. Mewes

Allgemeinmedizin – Hausbesuche – Akupunktur und Physiotherapie

0176 – 32 19 19 38
 info@tierarztpraxis-mewes.de

Sakrower Kirchweg 111E
 14089 Berlin – Kladow



Haus Kladower Forum



Kladower Konzerte

Wir wurden ja schon gut eingestimmt mit **Tanja Becker, Charlotte Joerges und Corinna Reich** und im April mit Leon Griese und Julia Koffler. Man staunt natürlich auch, was die jungen Musiker Interessantes und Spannendes spielen und komponieren. Obwohl nach einigen Jahrtausenden des Lärmens eigentlich alle Töne, Melodien und Geräusche gespielt sein müssten ...

Wenn Sie diese Treffpunkte frisch in den Händen halten, haben Sie noch die Chance Steven Reich an unserem Flügel zu hören: **Steven A. Reich** gehört zu den seltenen Pianisten, die kontinuierlich zwischen Deutschland und New York pendeln. Er spielt „drüben“ mit den New Yorker Jazzgrößen, macht Aufnahmen hier wie dort und wird sein ganzes Spektrum zeigen: von klassischen Werken der sogenannten „ernsten“ Musik, klassischen Werken des Jazz bis zu aktuellen Kompositionen.

Sonnabend, 18. Mai 2019, 17 Uhr, Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow

Im Juni können Sie einen ganz klassischen Leckerbissen hören:

Lisa Werhahn (Violine) und Jongsuk Kim (Flügel) bringen uns einen **Sonatenabend**. Mitbringen werden sie uns Johannes Brahms (1833-1897) Sonate Nr. 1 G-Dur, von Bela Bartók (1881-1945) „Rumänische Volkstänze“ und von Ferruccio Busoni (1866-1924) Sonate Nr.2 in e-moll.

Direkt live vor Ihren Augen und Ohren. So nah und direkt hört man selten solch hervorragende MusikerInnen. Außer im Kladower Forum natürlich.

Sonnabend, 15. Juni 2019, 17 Uhr, Haus Kladower Forum,

Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow

Und schon eine Woche später gibt es wieder ein großes Konzert im Hangar 7 mit großartiger Unterstützung des Militärhistorischen Museums und des Förderkreises des Deutschen Symphonie Orchesters Berlin e.V. Darauf freut man (und frau!) sich schon das ganze Jahr.

Der Dirigent des Abonnementorchesters des DSO, **Heinz Radzischewski**, hat im **italienischen und spanischen Repertoire** gesucht und gefunden! Gesungen von **Birgit**

Bildeinrahmung nach Maß

Für Grafiken, Aquarelle, Kunstdrucke, Ölgemälde
bieten wir Holz- und Alu-Rahmen mit Passepartout und UV-Schutzglas

Glaserei Alfred Gerstmann

Krampnitzer Weg 6, 14089 Berlin-Kladow; Tel.: 030 / 365 10 93

Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8.30 - 13.00 und 15.00 - 18.00 Uhr

Seit über 80 Jahren in Kladow Glaserei Gerstmann.

Pehnert (Sopran) und Enrique Ambrosio (Tenor).

Und falls Sie das Orchester so animiert, dass selbst auch gern mal Sie können dort mitmachen!

https://www.dso-berlin.de/content/e36466/e16866/index_ger.html

Sonnabend 22. Juni 2019, 19 Uhr Militärhistorisches Museum Flugplatz Berlin-Gatow, Hangar 7, Eingang: Am Flugplatz Gatow 33.

Anmelden können Sie sich hier: info@mhm-gatow.de, Tel: 030 36 87-2675 oder 030. 3687 2668.

Am Eingang des Militärhistorischen Museum können Sie die (kostenlosen) **Karten** abholen.

Aber nicht vergessen: bringen Sie eine ordentliche Spende mit!!! Für den Transport der Bühne, der Instrumente und, wenn noch ein paar Euro übrig bleiben, für das Kladower Forum, Ihren Kulturverein.

So, und weil's jetzt endlich Sommer wird, geht's ab in das Sommercafe:

Sonntag(!), den 28. Juli 2019, 17 Uhr im Fraenkelgarten, Lüdickeweg 1. Das Konzert mit Tradition: die **Dozenten** des **Internationalen Jazzworkshops** kommen wieder nach Kladow und spielen bei uns das Eröffnungskonzert. Mit dabei sind dieses Jahr wieder nationale und internationale Spitzenmusiker: **Christof Griese (Berlin, Saxophone), Adrian Sherriff (Australia, Posaune), Christian Kappe (Münster, Trompete, Flügelhorn), Burkhard Jasper (Piano), Horst Nonnenmacher (Berlin, Kontrabass) und Leon Griese (Berlin, Drums).** Selbstverständlich kann es da noch Änderungen in der Besetzung geben, Jazz ist Improvisation!

Im August können Sie im Fraenkelgarten ein richtig schönes Ensemble hören, das **Diana Septett mit Jutta Mantel (Flöte).** Große



Jazz Jam Session von Silke Thal

Sinfonien bearbeitet für kleine Besetzung von Mozarts Zeitgenossen: Mozart Sinfonie Es-Dur, KV 543; Vivaldi, Flötenkonzert „Il Giardinelle“ und Mozart, Jupiter-Sinfonie KV 551. Der Hammer!!!

Wie kommt so etwas? Vor einigen Jahrhunderten wollten die langsam reich werdenden Bürger auch die Statussymbole der oberen Zehntausend, nämlich der Fürsten und Könige haben, aber ein ganzes Orchester mit 40 bis 70 Musikern war dann doch zu teuer. Was tun? Man nimmt die Sinfonien und schreibt sie so um, dass sie auch in kleinerer, bezahlbarer Besetzung wie eine große echte Sinfonie klingen. Und diese Schätze hat das Diana Septett geborgen.

Sonnabend, 17. August 2019, 17 Uhr im Fraenkelgarten, Lüdickeweg 1.

Gehen Sie hin. Für so viel Kultur und Musik muss man sonst weit fahren!

Burkhard Weituschat



Auf große Fahrt mit der Reederei Lüdicke!

Unseren Fahrplan erhalten Sie an den Anlegstellen und im Internet!



Täglich (außer montags)

7-Seen-Fahrt ab Kladow / Imchenplatz
Abfahrt 15.20 Uhr | Rückkehr 17.10 Uhr | 12 €
Wannsee, Kleiner Wannsee, Pfaueninsel

Abfahrten: täglich ab Spandau-Lindenufer oder Kladow

Linienfahrten | Brückenfahrten | Seenfahrten | Sonderfahrten | Schiffshebewerk Niederfinow uvm.!
Charterfahrten | Geburtstage | Hochzeiten | Weihnachtsfeiern | Firmenevents

Reederei Lüdicke
Büro: Breite Str. 9, 13597 Berlin

www.ms-heiterkeit.de
Tel.: (030) 364 315 88



Berlin
Kreisverband
Spandau e.V.

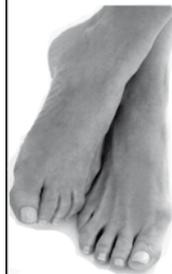


Immer so alt wie
man sich fühlt!

www.awo-spandau.de

Fußpflege bei Ihnen zu Hause

Genießen Sie das wohltuende Gefühl
perfekt gepflegter Füße



Ich behandle Ihre Füße
mit viel Erfahrung:

- Nagelpilz
- Holznägel
- Eingewachsene Nägel
- Warzen
- Hühneraugen
- Hornhaut/Schrunden

Isabel Ramos de Kläke
Tel: 030/302 88 26
Mobil: 0171/ 915 65 25



Der Zeichner Heinz Raebiger

Teil 1: Die Zeit bis zum Beginn des 2. Weltkrieges

Heinz Raebiger, ein Kunstgewerbler, Maler, Grafiker, Buch- und Zeitschriften-Illustrator sowie im Zweiten Weltkrieg vor allem Kriegszeichner, von dem wir wenig Persönliches wissen: geboren am 2.7.1903 in Montabaur, Studium an der Kunstakademie Berlin, seit 1933 im Berliner Adressbuch mit verschiedenen Wohnanschriften in Berlin-Wilmersdorf verzeichnet und als freischaffender Gebrauchsgraphiker arbeitend. 1938 kauft er dann ein Haus in Kladow in der damaligen Straße 121, heute in der südwestlichen Ecke des *Komponistenviertels* gelegen, wo er mindestens bis zum Ende des 2. Weltkrieges gemeldet ist.

Mehr als über seine Person wissen wir von seiner Profession, von der deshalb im Folgenden vor allem zu berichten sein wird. Bevor auf seine spätere Verpflichtung

als Kriegszeichner eingegangen wird, die eng mit dem Verlauf des 2. Weltkrieges verbunden ist, sollen in dieser Ausgabe der *Treffpunkte* verschiedene andere Tätigkeitsfelder Raebigers gezeigt werden.

1923 erschien im Zusammenhang mit einer Berliner Theateraufführung in der Illustrierten *Die Woche* Raebigers Zeichnung „König Friedrich Wilhelm I. [...] wird das Urteil des Küstriner Kriegsgerichts im Prozeß gegen Kapitänleutnant von Katte überreicht.“ [1]

1935 wurde sein Plakat für einen Reichswettkampf des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps (NSKK) veröffentlicht. [2] Im gleichen Jahr beteiligte er sich mit Entwürfen an einer Ausschreibung der Deutschen Reichspost für eine Sondermarke anlässlich des 12. Jahrestages des Münchener

GesundZeit für Sie!



MÄRKISCHE APOTHEKE KLADOW
WIR HELFEN INHEN GESUND ZU BLEIBEN

Hitlerputsches. Am 5. November wurden dann auf der Grundlage seines Designs an den Postschaltern in beschränkter Auflage zwei Marken zu je 3 und 12 Reichspfennig (s. Abb. 1) ausgegeben, die wohl nicht nur bei



Abb. 1: Sondermarke von 1935, Entwurf Raebiger
Quelle: Peter Streubel

Briefmarkensammlern bekannt sind. „Das Markenbild [...] zeigt im Vordergrund einen SA-Mann mit der Hakenkreuzfahne und im Hintergrund die Münchener Feldherrnhalle.“ [3] 1937 betätigte er sich noch ein zweites Mal als Briefmarken-Designer: Er gestaltete vier Marken mit Motiven aus der Arbeitswelt für die Post des Fürstentums Liechtenstein. [4]

Eine wesentliche Einkommensquelle Raebigers in der Vorkriegszeit war die Buchillustration, wobei die zeichnerische Gestaltung von Jugendbüchern im Mittelpunkt stand, und zwar besonders von Büchern für Jungen, die z. B. Titel haben wie *Der rote Habicht. Eine Erzählung für Jungen über den Schwingenflug der Menschen* (1936), *Fahrschule Zwiebel – eine autotechnische Erzählung für Jungen* (1937), *Große Fahrt mit 2 PS – ein Motorradbuch für Jungen* (1939 – s. Abb. 2). Inhalt, Handlungsentwicklung und graphische Gestaltung dieser Erzählungen erinnern sehr stark an die in meiner Jugendzeit beliebten und weit verbreiteten Schneiderbücher.

1937 wird deutlich, dass Raebiger sich nicht zufällig in den Jahren zuvor zweimal in den Dienst der Nationalsozialisten gestellt hatte (Plakat, Briefmarken), denn er lieferte 27 Zeichnungen zu der autobiographischen Erzählung *Flucht aus Frankreich* von Dr.



Abb. 2: Buchtitel, gestaltet von Raebiger
Quelle: German, Günther, *Große Fahrt mit 2 PS*, Leipzig 1939

Alexander Langsdorff. Die Erzählung zeigt die sich über einen Zeitraum von zwei Jahren erstreckenden Versuche des 1916 in französische Kriegsgefangenschaft geratenen jungen Soldaten, nach Deutschland zurückzukehren. Obwohl die ersten vier auf ganz unterschiedliche Weise durchgeführten Fluchtversuche nach einer gewissen Zeit jeweils scheitern und der junge Mann dabei sogar in Todesgefahr gerät, gibt er nicht auf und schafft es im fünften Anlauf (s. Abb. 3). Der Autor Professor Dr. Alexander Langsdorff, der u. a. als Kustos am Museum für Vor- und Frühgeschichte in Berlin arbeitete, war inzwischen im Rang eines SS-Standartenführers persönlicher Referent Himmlers für den Bereich archäologische Forschung innerhalb der SS geworden. [5]

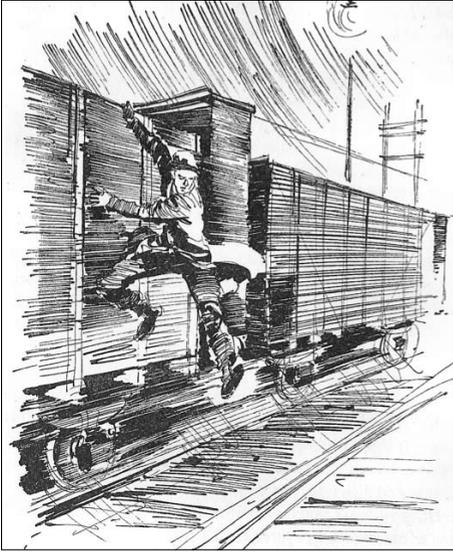


Abb. 3: Raebiger, Absprung von fahrender Eisenbahn

Quelle: Alexander Langsdorff, *Flucht aus Frankreich*, München 1937, S. 125

Insofern ist es auch nicht verwunderlich, dass Himmler den Erfolg des Buches mit einem Vorwort zu fördern versuchte. Die in der Erzählung veranschaulichte Haltung wird ebenfalls zu Himmlers Interesse beigetragen haben, denn letztlich diente sie der emotionalen Kriegsvorbereitung männlicher Leser. Diese Funktion wird in der zeitgenössischen Buchvorstellung einer Hamburger Tageszeitung deutlich: „Dieses Buch, das ein rühmliches Denkmal der Treue und Kameradschaft ist und Mut und Tapferkeit als die edelsten männlichen Tugenden bekräftigt, spricht für viele. Es wird mit seinen frischen, den Geist dieser Taten widerspiegelnden Zeichnungen, die Heinz Raebiger beigesteuert hat, vor allem die deutsche Jugend begeistern und ihr ein erstrebenswertes Vorbild sein.“ [6] 1939 wurden im Zusammenhang mit Hitlers fünfzigstem Geburtstag Texte, Bilder und

Zeichnungen veröffentlicht, die in besonderem Maße den zunehmenden Führerkult verdeutlichen. So wurden z. B. bereits am 1. April im *Schwarzen Korps*, der seit 1935 erscheinenden Wochenzeitung der SS, entsprechende Zeichnungen veröffentlicht, u. a. von Heinz Raebiger. Auf dessen Zeichnung „hat sich eine deutsche Familie in einem rustikalen Innenraum mit beschnitztem Holzstuhl und Balkendecke vor dem Bild Hitlers versammelt. Der Vater schmückt das durch Licht auratisierte (mit einer besonderen Ausstrahlung versehene; P. St.) Brustporträt seines ‚Führers‘ mit einem Blütenzweig in der Tradition kirchlicher Heiligenbilder, während der Rest der fünfköpfigen Familie die Szene andächtig beobachtet...“ [7] In der Geburtstags-Ausgabe der Zeitung vom 20. April dann drückten hochgestellte SS-Persönlichkeiten ihre besondere Verehrung für Hitler aus. Dafür fertigte Raebiger von folgenden SS-Führern Porträts an, die zusammen mit den Texten veröffentlicht wurden: Max Amann, Reichsleiter der Presse; Walter Buch, Vorsitzender des Obersten Parteigerichts der NSDAP; Konrad Henlein, Gauleiter des 1938 in das Deutsche Reich einverlebten Sudetenlandes; Dr. Seyß-Inquart, als Reichsstatthalter Leiter der österreichischen Landesregierung. [8] Heinz Raebiger soll nach spanischen Aussagen eine gewisse Zeit lang auch direkt für das Propagandaministerium von Joseph Goebbels gearbeitet haben. Aufgrund seiner großen zeichnerischen Kompetenz und seiner Regimeverbundenheit war es nur folgerichtig, dass der *Völkische Beobachter*, die offizielle Tageszeitung der NSDAP, ihn als Sonderberichterstatter nach Spanien schickte. [9] Dort hatten sich im Juli 1936, ausgehend von der Kolonie Spanisch-Marokko, wo

der spätere Diktator Franco eine besonders schlagkräftige Truppe befehligte, rechtsgerichtete Generäle gegen die im Februar gewählte Volksfrontregierung erhoben. Obwohl auch auf dem spanischen Festland Truppenteile putschten, gelang kein schneller Umsturz, sodass sich der Putsch zu einem Bürgerkrieg entwickelte, der dann bis 1939 dauerte und schließlich Franco an die Macht brachte. Weil der Widerstand von loyal zur legitimen Regierung stehenden Militäreinheiten enorm war und weil Franco keine Flugzeuge besaß, bat er Italien und Deutschland um Unterstützung. Hitler und seine Generalität nutzten diese Gelegenheit u. a. auch, um Erkenntnisse über die Einsatzfähigkeit und Kampfkraft der neu aufgestellten, vor allem in Döberitz stationierten deutschen Luftwaffe zu gewinnen.

Wenn wir in diesem Jahr des siebzigsten Jahrestages der Luftbrücke von 1948/49 gedenken, mit der die Alliierten die West-Berliner Bevölkerung auch über den Flughafen Gatow in einer großen humanitären Aktion mit überlebenswichtigen Mitteln und Materialien versorgten, ist es vielleicht sinnvoll, als Kontrast darauf hinzuweisen, dass die erste große Luftbrücke in der Welt-

geschichte von deutschen Militärflugzeugen mit einer ganz anderen Zielsetzung durchgeführt wurde. Weil das Afrika-Heer von General Franco wegen der im Mittelmeer stationierten regierungstreuen spanischen Marinekräfte nicht auf dem Seeweg zum Einsatz in den Bürgerkrieg gebracht werden konnte, transportierten deutsche Piloten mit ihren Ju 52-Maschinen im Zeitraum von Ende Juli bis Oktober 1936 rund 15.000 Franco-Soldaten von Marokko zum Kampfeinsatz auf das spanische Festland. [10]

Nachdem in Berlin die Entscheidung für eine Unterstützung des Aufstandes gefallen und bereits als Vorhut eine kleine Einheit von Luftwaffenangehörigen in aller Eile nach Spanien gebracht worden war, legte im November 1936 das erste Schiff in geheimer Mission mit einer größeren Gruppe von rund 700 der insgesamt geplanten 4.500 Luftwaffen-Soldaten in Sevilla an. Dieses Truppenkontingent und alle folgenden Abteilungen sowie die bereits in Spanien befindlichen deutschen Militärangehörigen wurden Ende 1936 in einer Truppe unter dem Namen Legion Condor zusammengefasst, die nach außen hin der Befehlsgewalt

des Oberkommandos der Putschisten unterstand und zur Tarnung mit neutralen und oder spanischen Uniformen ausgestattet wurde. [11]

In diesem Zusammenhang erscheint es angebracht, einen relativ weit verbreiteten Irrtum zu korrigieren, der z. B. auch noch in der Berliner Zeitung vom 21.12.2000 in einem Artikel über das Gut Neukladow nachzulesen ist: „Während der NS-Zeit war hier in Militärbaracken die berühmte Legion



Kleintierpraxis Seeburg
Margareta Anna Haager
Schwerpunkt Dermatologie

Bei Haarausfall, Juckreiz, Leckreiz oder Ohrerkrankungen lieber zum Dermatologen!

- © Systematische Aufarbeitung von Hauterkrankungen mit Ausschluss der Differentialdiagnosen
- © Dermatologie auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand durch regelmäßige Fortbildungen

- © Erkennen von Sekundärinfektionen etc. durch Zytologien vor Ort
- © Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Veterinärdermatologie und der European Society of Veterinary Dermatology

Reine Terminsprechzeiten	Offene Sprechzeiten	
Mo, Di, Do, Fr 9 - 18 Uhr	Mo - Fr 10 - 12 Uhr	Engelsfelde 1a
Mi 9 - 15 Uhr	Di, Do, Fr 15 - 17 Uhr	14624 Dallgow OT Seeburg
	Neu Mo 15 - 20 Uhr	Telefon 033201 50811
		Telefax 033201 50812
		www.kleintierpraxis-seeburg.de



KÜCHEN-STUDIO

LOCHAU

40 Jahre



KÜCHEN
Inhaber: Klaus Stahn
Einbaugeräte

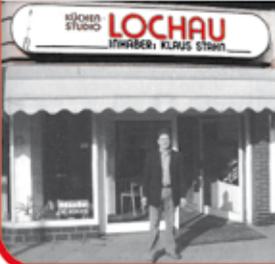
**KÜCHENKAUF
VERTRAUENSsache**
www.kuechenstudiolochou.de

☎ 3 31 60 47

Warum uns so viele empfehlen:

- Kostenloses Aufmaß und umfassende Beratung, auch bei Ihnen zu Hause.
- Detailliertes, übersichtliches Angebot per Planungs-Computer.
- Auf Wunsch Vermittlung von Wasser-, Gas-, Heizungs und Elektro-Installationen, Maler- und Fliesenarbeiten.
- Koordinierung aller Arbeiten mit Termin-Garantie.
- Perfekte Küchenmontage durch erfahrene Tischler.
- Die einhellige Meinung unserer Kunden: Hier klappt einfach alles.

**P kostenlose
Parkmöglichkeit**
**WILHELMSTRASSE 3-4
13595 BERLIN-SPANDAU**



Küchenstudio Lochau - ein Markenküchenstudio, seit 40 Jahren inhabergeführt, bietet mit Miele ein Komplettprogramm mit Küchenmöbeln und Einbaugeräten von unvergleichbarer Qualität, erstklassiger Funktion und einem auf dem Markt einmaligen, formvollendeten System-Design.

Abgerundet wird das Ganze durch ein Service-Programm, das auch die Betreuung der Kunden nach dem Kauf beinhaltet

Condor' stationiert. "Die erste kleine Gruppe von Freiwilligen stammte aus verschiedenen Luftwaffenstandorten – vor allem aus Döberitz, dem ersten Militärflugplatz Deutschlands - und wurde relativ schnell in Döberitz zusammengestellt; spätere Kriegsteilnehmer, deren Verpflichtung dann nicht mehr durchgehend freiwillig war, wurden an anderen Orten gesammelt. [12] Ausbildung und Stationierung von Einheiten der Legion Condor erfolgten also nicht in den Militärbaracken auf dem Gut Neukladow, es gab aber durchaus einzelne im Spanieneinsatz befindliche Luftwaffen-Offiziere, die z. B. als Mitglied einer Döberitzer Jagdflieger-Staffel zur Offizierslaufbahn vorgeschlagen worden waren und deshalb die entsprechenden Lehrgänge an der Luftkriegsschule 2 in Berlin-Gatow besucht hatten, dort wohl auch in dieser Zeit untergebracht waren

Griechische Spezialitäten

ΣΥΡΤΑΚΙ
Seit 1995



Vorne und hinten großer Garten
mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel.: (033201) 3 1889

Mo geschlossen
Di bis So u. Feiertage ab 12.00 Uhr

und nach erfolgreichem Abschluss zu ihrer Staffel zurückkehrten. [13]

Nachdem Deutschland 1936 das putschende Militär als rechtmäßige „*Nationalspanische Regierung*“ anerkannt hatte, entsandte es einen Botschafter nach Salamanca, richtete dort einen Presse- und Propagandastab ein, der im Auftrag des Goebbelschen Reichsministeriums für Volksaufklärung einerseits die Aufständischen beraten und andererseits nach Deutschland über die Vorgänge in Spanien berichten sollte. [14]

Als am 26. April 1937 die schutzlose baskische Stadt Guernika durch einen völkerrechtswidrigen Einsatz von Kampfflugzeugen der Legion Condor fast vollständig zerstört wurde und viele Einwohner den Tod fanden, hielt sich Heinz Raebiger bereits einige Wochen in Salamanca auf. Eingereist war er über die im Nordwesten gelegene spanische Hafenstadt Vigo, über die z. T. auch deutsche Truppen und Kriegsmaterial zur Unterstützung der Aufständischen ins Land gebracht wurden.

1937 war in Salamanca, der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, nicht nur die deutsche Botschaft untergebracht (in einem Palast auf dem Paseo de la Estación, Nr. 29-31), sondern auch das Generalstabsquartier der Putschisten angesiedelt, und der Flughafen der Stadt diente der Legion Condor

bis März des Jahres als Luftwaffenbasis, auf der drei Ju-52-Staffeln mit 31 Flugzeugen stationiert waren. [15]

In dem Palast, der heute noch existiert, verkehrten neben NS-Verantwortlichen und Militärberatern auch Pressevertreter wie Raebiger, der dort wohl auch die entsprechenden Kontakte herstellen konnte, die es ihm ermöglichten, Porträts von General Franco und seiner Familie zu zeichnen. In einem Artikel der Zeitschrift *Der Adler*, dem Organ der deutschen Luftwaffe, berichtet General Sperrle, der erste Befehlshaber der Legion, unter der Überschrift „*Legion Condor greift ein*“ 1939 rückblickend über die militärischen Leistungen der Legion und den Verlauf des Bürgerkriegs. Eingebettet in den Artikel findet sich das von Heinz Raebiger bereits 1937 angefertigte ganzseitige Porträt des „*Staatschefs und Generalissimus*“, das General Franco selbst unterschrieben hatte. Raebiger benutzte diese Methode bei Prominenten, um kenntlich zu machen, dass er die Zeichnung nicht auf der Grundlage von Fotos oder anderen Abbildungen, sondern während einer Sitzung angefertigt hatte. [16] Neben diesen Porträts von bekannten Personen galt Raebigers Vorliebe dem Zeichnen von Stadt- und Landschaftselementen aus Salamanca und der Umgebung sowie dem Porträtieren von



ART-elier

Kladow

Geschenk- und Designideen
für Sie und Ihn

Krampnitzter Weg 2a
14089 Berlin
Fon: 0172 9350126
www.art-elier-kladow.de

Di-Fr 10.00-13.00, 14.30-18.00
Sa 10.00-13.00

interessanten Soldaten und sogenannten „einfachen Leuten“ (s. Abb. 4).

2005 übergab ein Neffe von Heinz Raebiger der Spanischen Botschaft in Berlin eine Mappe mit einundfünfzig Zeichnungen, die sein Onkel 1937 in Spanien angefertigt hatte. Diese Werke wurden an das spanische Kultusministerium weitergeleitet, um sie einem in Salamanca geplanten historischen Archiv zur Verfügung zu stellen. [17] 2006 wies Calvo Poyato, die damalige Ministerin für Kultur, in

einer Rede vor den Cortes Generales, dem spanischen Parlament, besonders darauf hin, dass als eine wichtige Quelle für die Erinnerungskultur alle Zeichnungen von Heinz Raebiger dem Allgemeinen Archiv des Bürgerkriegs in Salamanca zur Verfügung gestellt werden konnten. [18]

Einige dieser Porträts waren bereits im April 1937 in einem Artikel des *Völkischen Beobachters* veröffentlicht worden, der mit folgenden Worten beginnt: „Kämpfer des nationalen Spaniens. Nach dem Leben gezeichnet von dem bei den Truppen Francos weilenden Pressezeichner Heinz Raebiger. Zu diesen Zeichnungen schreibt Raebiger selbst: ‚Das beste spanische Blut heroischer Rasse war es, das von Anbeginn gegen den landfremden jüdisch-marxistischen Terror kämpfte und dabei für die nationale Reinigung und soziale Erneuerung Spaniens sein Leben einsetzte. [...] Es ist eine Freude, diesen aufrechten Prachtmenschen und Soldaten dort zu begegnen. Sie sind alle voll Zuversicht und bereit, immer ihr



Abb. 4: Raebiger zeichnet in Toledo einen spanischen Landarbeiter

Quelle: *Der Adler*, 1939, Heft 8, S. 18

Letztes einzusetzen für Spanien.“ [19] Es ist nicht zu klären, ob die zitierten Äußerungen wirklich von Raebiger stammen. Die nationalsozialistischen Medien haben in vielen Fällen ihnen genehme Aussagen einfach frei erfunden und ihren Korrespondenten ohne Rückfrage zugeschrieben. In dem Artikel wird nicht zufällig von *Francos Truppen* gesprochen und auch bei den veröffentlichten Soldaten-Porträts handelt es sich nicht zufällig ausschließlich um Spanier, denn offiziell gab es ja keine deutsche Beteiligung an diesem Krieg. Die Flugzeuge der Legion Condor trugen nicht umsonst auf den Flügeln deutlich sichtbar das Hoheitszeichen der nationalspanischen Regierung. Die deutsche Öffentlichkeit war dementsprechend überrascht, als die Legionäre dann nach dem Ende des Bürgerkriegs bei ihrer Rückkehr im Hamburger Hafen am 31. Mai 1939 triumphal empfangen wurden. Da die offizielle deutsche Siegesparade für Anfang Juni geplant war, wurden die Einheiten nicht sofort aufgelöst, sondern

für einige Tage auf dem Flugplatz Döberitz stationiert, von wo aus sie am 6. Juni nach Berlin transportiert wurden, um an Hitler, Göring und der gesamten Militärführung vorbeizumarschieren. [20]

Raebiger hielt sich nicht nur in Salamanca auf, sondern besuchte jeweils kurz u. a. die Städte Burgos, Valladolid und Toledo sowie schließlich auch Sevilla. [21] Es ist übrigens nicht bekannt, ob Raebiger, der ja als Sonderberichterstatter des *Völkischen Beobachters* Zugang zu hochgestellten Persönlichkeiten hatte, während seines Spanien-Aufenthaltes auch Hellmuth Volkmann begegnet ist, der die Legion Condor von Oktober 1937 bis November 1938 befehligte und im April 1939 als Kommandeur an die Luftkriegsakademie in Gatow berufen wurde, die er dann ein Jahr lang leitete. Nachdem der Krieg beendet war, konnten dann auch die deutsche Zeitschriften offen über den Spanieneinsatz berichten. So gab *Der Adler* 1939 ein Sonderheft über *Erlebnisberichte unserer Spanienkämpfer* heraus. Unter der Überschrift *Spanische Skizzen* wurden auf zwei Seiten acht Zeichnungen Raebigers veröffentlicht, die einzelne Gebäude, Straßenszenen (s. Abb. 5), Stadtansichten und Menschen in Salamanca zeigen. [22]

Wenn man alle bekannten Zeichnungen Raebigers Revue passieren lässt und mit den Werken von anderen nach Spanien gesandten bildnerischen Journalisten aus Deutschland vergleicht, dann ist auffällig, dass Raebiger nur in zwei im Jahr 1939 in *Der Adler* veröffentlichten Beiträgen, nämlich in *Flieger jagen U-Boote* und *Flieger-Vorstoß bringt Entscheidung*, fiktive Kampfhandlungen zum Gegenstand seiner Darstellungen gemacht hat [23], während andere Zeichner in fantasievoller, z. T. auch heroischer Weise häufiger Kriegsszenen gestaltet haben.



Abb. 5: Raebiger, Szene in Salamanca

Quelle: *Der Adler*, 1939, Heft 7, S. 28

Maria de Smeth, eine niederländische Journalistin, die sich ab 1934 als SS-Mitglied besonders konsequent für die Nationalsozialisten engagierte und in deren Auftrag seit 1936 in Spanien aktiv war, um Material über die Einmischung sowjetischer Stellen in den Bürgerkrieg zu sammeln, beschreibt rückblickend, wie sie Raebiger dort wahrgenommen hat: „*Damals war mir zuerst der Blick seiner gutmütigen graublauen Augen aufgefallen, der sich auf Motivsuche ganz plötzlich veränderte. Dann bekam er genau den gleichenden spähenden Glanz, der in den Augen der Grabenwachen stand, wenn sie das Gelände absuchten und bereit waren, auf alles zu schießen, was sich bewegte. Seine Waffe war der Zeichenstift.*“

Ich schätzte den Menschen Raebiger nicht weniger als seine Zeichnungen.“ [24]
 De Smeth wird noch einmal auf den Klado-
 wer Heinz Raebiger treffen: 1943 ... im Os-
 ten ... vor Leningrad ... als Kriegszeichner.
 Davon soll in einer der folgenden Ausgaben
 der *Treffpunkte* berichtet werden.
Peter Streubel

Anmerkungen

- 1 Die Woche, Band 25, 1923, S. 197.
- 2 https://www.bild.bundesarchiv.de/dev01/barchpic/2007/06-28/4c/8e/84/athene-56wobj96hcgalini2km_layout.jpg; 12.6.2018.
- 3 Ramslsruer Stadtblatt, Nr. 260, 6.11.1935, Beilage.
- 4 <http://artinstamps.blogspot.com/2017/06/heinz-raebiger.html>; 3.6.2018.
- 5 Peter Streubel.
- 6 Altonaer Nachrichten, 3.11.1937, S. 8.
- 7 Ronge, Tobias Das Bild des Herrschers in Malerei und Grafik des Nationalsozialismus. Eine Untersuchung zur Ikonografie von Führer- und Funktionärsbildern im Dritten Reich, Münster 2010, S. 85.
- 8 Das Schwarze Korps, Jg. 5, Folge 16, 20. April 1939, S. 3-7.
- 9 Gruppe von Masino-Studien, 2006 - <http://www.jovenesinconformistas.org/?p=154>; 180603.
- 10 Biermann, Kai; Cielewicz, Erhard, Flugplatz Döberitz. Geburtsort der militärischen Luftfahrt in Deutschland. Berlin 2005, S. 120.
- 11 Vgl. Biermann, S. 121.
- 12 Schüler-Springorum, Stefanie, Krieg und Fliegen. Die Legion Condor im Spanischen Bürgerkrieg, Paderborn 2011, S. 88.
- 13 Biermann, S. 124.
- 14 Vgl. Schlüter, Dorothee, Vom Kampfblatt zur Staatspropaganda: Die auswärtige Pressearbeit der NSDAP dokumentiert am Beispiel der NS- Wochenzeitschrift »Westküsten-Beobachter« aus Chile, Göttingen 2016, S. 183.
- 15 https://de.wikipedia.org/wiki/Legion_Condor; 180809.
- 16 Der Adler, 1939, Heft 8, S. 7.
- 17 Herreros, Isabelo, Los Retratos Toledanos de Heinz Raebiger. In: Archivo Secreto, núm 5 (2011), S. 323.
- 18 Cortes Generales, Diario de Sesiones DEL SENADO, Año 2006, VIII Legislatura, NÚM. 85, 24 DE MAYO DE 2006, S. 5020.
- 19 Völkischer Beobachter, 16.4.1937, S. 3.
- 20 Conrath, Martin (Hrsg.), Zur Geschichte der Döberitzer Heide, Supplement 9, Berlin 2011, S. 126.
- 21 s. Herreros.
- 22 Der Adler, 1939, Heft 9, Sonderheft: Neue Erlebnisberichte unserer Spanienkämpfer, S. 28 f.
- 23 Der Adler, 1939, Heft 7, S. 28 f.; Heft 8, S. 18 f.
- 24 Smeth, Maria de, Roter Kaviar - Hauptmann Maria: Odyssee einer Frau im 20. Jahrhundert, München 1965, S. 486 f.



Dr. Matthias Deumer
Zahnarzt · Oralchirurg

 **030-333 69 53**

Sprechzeiten:

Mo + Mi: 9:00 - 18:30 Uhr

Di + Do: 9:00 - 19:00 Uhr

Fr: 9:00 - 14:00 Uhr

Sa: nach Vereinbarung

Implantologie
Oralchirurgie
3D-Röntgen
Prophylaxe
Parodontologie
Laserbehandlung

Anschrift: Kladower Damm 366 · 14089 Berlin-Spandau [Kladow]
im **Cladow-Center** mit Parkplätzen vor der Praxis · **Busse:** X34, 134, 135
E-Mail: praxis@dr-deumer.de · Internet: www.dr-deumer.de

bestellung@havelland-apotheke-kladow.de



Havelland-Apotheke

Gesundheit und Wohlbefinden

Telefon: (0 30) 365 59 55 · Telefax: (0 30) 365 70 70



Eigene

vorhanden



Inhaberin: Sabine Krause e. K. · Sakrower Landstraße 6 · 14089 Berlin (Kladow)

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr · Sa 8.30 - 13.00 Uhr

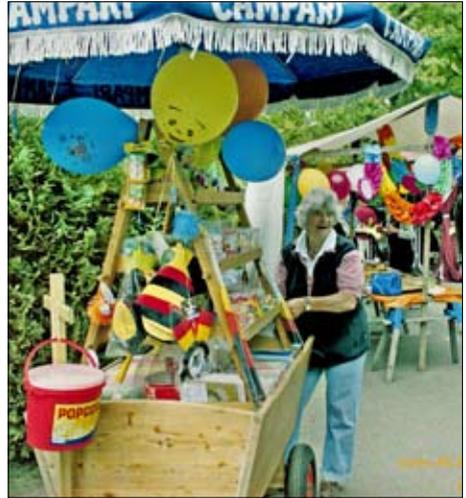
Abschied ? Ein Besuch bei Jutta Neumann

Durch Presse und Fernsehen war bekannt geworden, dass Jutta Neumann ihren „Kiezladen“ demnächst aufgeben wird. Was?! Eine so bekannte Dorfinstitution soll wegfallen? Um Näheres zu erfahren, besuchte ich Jutta und Joachim Neumann, konnte alte Fotos betrachten und mir vom Anfang und Werdegang ihres Kellerladens, dem „Kieztreff“, berichten lassen:

Neumanns wollten Anfang der Achtziger mit ihren zwei kleinen Kindern nach Kladow ziehen.

Der Hausbau in der Sakrower Landstraße 65 kostete Geld. Jutta wollte mitverdienen, aber bei ihren Kindern zu Hause bleiben. Sie war im Bankwesen, er im Schreibwarenhandel tätig gewesen und so entstand 1986 die Idee, im Keller des Hauses einen kleinen Laden aufzumachen – mit Schreibwaren sowie speziell für Kinder Schulsachen, Süßigkeiten, kleinem Spielkram. Man nannte ihn „Jutta Neumanns Kieztreff“.

Jutta Neumann verstand es, auf ungewöhnliche Weise Reklame zu machen, die



Jutta Neumann in Aktion 2010

Quelle: Jutta Neumann

besonders Kinder anzog: Zu Kladower Festen sah man sie mit einem lustigen Bauchladen oder einem vollgepackten Bolterwagen auf dem Imchenfest. Bald stand auch das Shetlandpony „Cindy“ im Garten und lockte zum Reiten und Striegeln, auch

Helfen Sie mit, Kladows Geschichte lebendig zu erhalten !

Wir bitten, bei Haushaltsauflösungen daran zu denken, dass alle Dokumente, Bücher, Bilder, Landkarten und Objekte, die einen Bezug zu Kladow, dem Havelland, Spandau und ihrer Geschichte haben, für unser Archiv und einem späteren Museum in Kladow von unschätzbarem Wert sind.

Dazu gehören u. a. Schul- und Arbeits-

zeugnisse, Arbeits- und Gesindebücher, Personalausweise, alte Rechnungen, Briefe, Kaufverträge, Speisekarten, Fotos, Ansichtskarten, Zeichnungen, Gemälde, altes Handwerkzeug in Haushalt und Beruf.

Nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf (s. S. 2).

zu Kutschfahrten. Es starb vor 10 Jahren mit 35 Jahren.

Die Angebote im Laden waren besonders bei Kindern beliebt, konnten sie dort doch für die Schule jeden speziellen Heft- oder Schreibminentyp finden. Vor allem gab es am Schluss des Einkaufs oft eine Stübigkeitentüte, die mit einer bunten süßen Gummischlange zugebunden wurde. Geburtstagsgeschenke verpackte Jutta auch in bunte Ballons – ein Hit! Auch Erwachsene fanden nahezu alles an Schreibwaren, auch Ausgefallenes oder Unmodernes, wie z. B. ein Farbband für die alte Schreibmaschine oder einen Taschenkalender in spezieller Farbe, der extra besorgt werden musste.

Das Besondere an Juttas Laden war die überaus geduldige, freundliche, ganz individuelle Beratung.

Kinder wurden als Kunden ebenso ernst genommen wie Erwachsene. Es ging ja oft gar

nicht um große Beträge – Hauptsache, der Käufer ging zufrieden von dannen. Gerade dieser Umgang auch mit Kindern ersetzte viel Werbung und zog damit auch die Mütter (Eltern) an. Im Laden entwickelte sich dann manches private Gespräch, er wurde eben zum „Kieztreff“.

Meiner Überschrift folgte ein Fragezeichen: Ja, wie geht es denn nun weiter? Nach 32 Jahren wird es den beliebten Kiezladen demnächst nicht mehr geben. Das älter gewordene Ehepaar freut sich auf mehr Ruhe und Zeit für Familie und Reisen. Aber Jutta und Joachim Neumann bleiben ja weiter Kladower und werden sicher auch weiter am Dorfgeschehen teilnehmen und sich vielleicht auf andere Weise einbringen. Wir wünschen ihnen alles Gute!

Übrigens: Die bunte „Ente“ – Jahrgang 1989 – fährt immer noch!

Anne Lange

German Wist

Installateurmeister

Gas-Sanitär-Heizung

Parnemannweg 29
14089 Berlin (Kladow)

www.firma-wist.de

Tel.: 030.365 13 66

Fax: 030.365 84 77



In Berlin Kladow (Spandau) ansässiger Meisterbetrieb. Installateurmeister für Gas, Wasser, Sanitär und Klima. Eingetragener Innungsbetrieb.

Wir sind für Sie da:

- | | |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Kundendienst | <input checked="" type="checkbox"/> Individuelle Planung & Beratung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Komplett-Sanierung | <input checked="" type="checkbox"/> Heizung & Sanitär |
| <input checked="" type="checkbox"/> Solaranlagen | <input checked="" type="checkbox"/> Wartung aller Heizungsanlagen |
| <input checked="" type="checkbox"/> Notdienst | |

A Letter Without Words Hier wird Geschichte konkret.

Als wir am 23. Februar 2019 wie angekündigt den Film „A Letter Without Words“ von Lisa Lewenz vorführten, reichten die vorhandenen Sitzplätze im Haus Kladower Forum nicht aus. Ein Hinzuziehen von einem der Nebenräume machte keinen Sinn, denn von dort konnte der an die Wand projizierte Film nicht wahrgenommen werden. Sicher haben unsere Bekanntmachungen in den Treffpunkten, in unseren Schaukästen und in der Presse dazu beigetragen, das Interesse zu wecken. So nah werden wir nicht oft an die Geschehnisse in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts herangeführt, weil es u. a. konkret um das Schicksal einer Familie geht, die mitten in Kladow gelebt hat und 1938 emigrieren musste.

Es ist eine Geschichte für sich, wie die US-Amerikanerin Lisa Lewenz an die Dokumente und Filmmaterialien ihrer Großmutter herankam. Und es ist auch eine Geschichte für sich, wie wir 1998 auf diesen Film, der während der damaligen Berlinale gezeigt wurde, aufmerksam wurden und persönlichen Kontakt zu Lisa Lewenz bekamen.

Das diesem Artikel beigefügte Foto entstammt dem Film und ist deshalb nicht sehr scharf, zumal Ella Lewenz natürlich nur mit äußerster Vorsicht dieses Transparent aufnehmen konnte. Der Wortlaut ist dennoch gut zu erkennen: Juden haben in Kladow keinen Zutritt. Da an der Hauswand links daneben ein Hinweis auf den Weg nach Groß Glienicke gegeben wird, nehmen wir an, dass dieses Schild am Ritterfelddamm etwa gegenüber der Einfahrt in den Eichelmatenweg angebracht war. Zu beachten ist allerdings, dass die Einmündung des



Filmausschnitt mit Schild Foto: Hartmut Gisa

Eichelmatenwegs auf den Ritterfelddamm im Zuge des Baus des Kladow Centers verschoben wurde.

Das sind nur wenige Hinweise, die auf die Bedeutung dieses Films für die Geschichte Kladows aufzeigen. Wir haben uns noch am Tage der ersten Vorführung des Films entschlossen, eine Wiederholung zu einem naheliegenden Termin anzusetzen. Auf diese Weise konnten nicht nur diejenigen Besucher, die wegen der Überfüllung wieder nach Hause gegangen sind, sondern auch andere, für die dieser erste Termin nicht günstig war, sich den Film anzuschauen.

Und wir haben uns richtig entschieden, denn am Termin der wiederholten Vorführung, am 30.03.2019 um 17 Uhr war der große Raum in unserem Haus Kladower Forum gefüllt, diesmal musste aber niemand wieder nach Hause gehen.

Wir freuen uns darüber, dass dieser für die Geschichte Kladows, aber auch darüber hinaus, wichtige Film gezeigt werden konnte und einen so großen Anklang gefunden hat.

Rainer Nitsch



Tischlerei Weidlich

Edle Hölzer mit schönen Oberflächen

*Individuelle Einzelanfertigungen
vom Tischler aus Kladow
mit der Werkstatt in Charlottenburg*

Tische | Badmöbel | Küchen | Einbauschränke | Büromöbel | Regale

Olive • Birnbaum • Makassar • Ahorn • Satin-Nußbaum • Eibe • Ruster • Nußbaum • Olivessche

www.tischlerei-weidlich.de

fon 500 14 117

fax 500 14 118

mobil 0171 45 55 980

mail@tischlerei-weidlich.de

Werkstatt:

Quedlinburger Straße 15

10589 Berlin



SCHNEIDER
GartenBaumschule

**Schnitt-Seminar: Ziergehölze
wann + wie schneiden ?**

15. Juni 2019

16.30 bis 18 Uhr

20 Euro bitte telefonische Anmeldung

Verl. Uferpromenade 7-8
14089 Berlin-Kladow

fon 030 - 368 92 80
gartenbaumschule-schneider.de

Mehr Profil für Kladow!

Start der Aktion: Informationstafeln an Kladows denkmalgeschützten Häusern und historisch wichtigen Orten

Am 10. Mai 2019 haben wir in einer feierlichen Veranstaltung die erste Informationstafel an einem für die Geschichte Kladows wichtigen Gebäude angebracht. Dabei geht es uns manchmal so, dass die Vorbereitungen zum Layout unserer Vierteljahreszeitschrift Treffpunkte so früh liegen, dass die hier angesprochene Veranstaltung beim Schreiben der Artikel noch nicht stattgefunden hat und bereits



Das Haus Kladower Forum trägt nun die erste Informationstafel

Foto: Rainer Nitsch

vorbei ist, wenn das Heft – wie hier - am 15. Mai 2019 ausgeliefert wird. Aber damit können wir leben.

Wir haben in Heft Frühjahr 2019 der Treffpunkte ausführlich über unsere Intentionen informiert, die wir mit dieser Aktion verbinden. Wir hoffen, dass wir am 10. Mai 2019 auch den angekündigten Code zu näheren Informationen über das Gebäude freischalten können, die unsere Homepage kladower-forum.de bereit hält.

Allen, die keine Möglichkeit haben, dazu einen Zugang zu bekommen, möchten wir hier die historische Bedeutung des Hauses Kladower Forum für die Geschichte Kladows erläutern.

Der ehemalige Bauernhof der alteingesessenen Kladower Bauernfamilie Marzahn gehört zu den Höfen, die sich bereits auf einem Dorfplan von 1771 nachweisen lassen. Aus einem „Situationsplan“ von 1842 ist ersichtlich, dass an der Stelle des heutigen

Gebäudes Kladower Damm 387 schon das Wohnhaus des Bauernhofs des Kossäthen Ludwig Marzahn mit Rohrdach gestanden hat. Dieser Hof schloss sich unmittelbar an das Pfarrgrundstück an. Da damals noch nicht die 1951/52 verlegte Straßentrasse des Kladower Damms den Marzahn'schen Bauernhof vom Pfarrhof trennte, besaß dieser Hof praktisch „Torfunktion“ am Ortseingang. Der frühere Verlauf des heutigen Kladower Damms ist heute noch durch die Baumreihe vor dem Cladow Center sichtbar. Er führte dann im Bogen bis vor den Dorfplatz und wies damit weiter auf den Weg runter zum Kladower Hafen. Durch die Begradigung wird der Eindruck erweckt, als führe der Kladower Damm direkt durch den Ort weiter in die Sakrower Landstraße. Damit war der bisherige Charakter Kladows als Fischer- und Schifferdorf endgültig auch formal beseitigt.

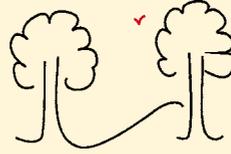
Das heutige Haus wurde im Jahr 1880 vom

Bauerngutsbesitzer Carl Friedrich Marzahn anstelle des rohgedeckten Vorgängerhauses erbaut. Bei den Sanierungsarbeiten sind wir auch auf die Fundamente dieses Gebäudes gestoßen. Der damalige relative Wohlstand des Bauern dokumentiert sich in der massiven Ziegelbauweise mit voller Unterkellerung. Bemerkenswert ist, dass sich die Decken im gesamten Kellergeschoss durch die leichte Wölbung der sog. „preußischen Kappe“ zwischen den T-Trägern auszeichnet. Diese ist vollständig erhalten geblieben.

Im Dachgeschoss existiert noch die bäuerliche Räucherkammer, die ihren originalen Zustand beibehalten hat. Die spätklassizistische Stuckfassade zeigt die typische Ornamentik dieses Baustils, die ergänzt wird durch erhaltene bauliche Details wie Fenster, Türblätter und Beschläge. Es existieren keine Nebengebäude mehr. Scheune, Ställe und eine Vogelvoliere befanden sich auf dem heutigen sog. Marzahnschen Dreieck, der Grünfläche, auf der der Findling liegt. Bedeutend erscheint der noch vorhandene Garten hinter dem Wohnhaus, der noch den früheren Bauerngarten erahnen lässt.

In den Nachkriegsjahren war im Erdgeschoss über lange Zeit ein Friseurgeschäft untergebracht. Das Gebäude ist in der Denkmalliste des Landeskonservators aufgeführt, die kulturhistorisch erhaltenswerte Gebäude enthält. Bedeutend ist dieses Bauwerk für den ursprünglichen Dorfcharakter Kladows auch im Zusammenhang mit dem gegenüberliegenden ehemaligen Gebäude des Küsters (1876 als Küsterwohnung und Dorfschule erbaut, ab 1902 Kaiserliche Post- und Telegraphenstation) und dem ebenfalls um 1880 erbauten Wohnhaus des Mittelbauern Karl August Hönow (Kladower Damm 380/382), etwa 30 Meter entfernt.

Grundstück und Haus befanden sich seit



ZWISCHENRAUM

Praxis für Naturheilkunde und
Ganzheitliche Psychotherapie

Annemarie Rathenow

Heilpraktikerin und
Heilpraktikerin für Psychotherapie

Neurofeedback

CranioSacrale Therapie
(Upledger)

Entspannungskurse
(Jacobson + Schultz)

Fußreflexzonen-therapie
(Hanne Marquardt)



Biographiearbeit und
therapeutische Gespräche
auf anthroposophischer Grundlage

Langjährige Erfahrung mit ADHS,
Autismus und Gehörlosigkeit

Gößweinsteiner Gang 22
14089 Berlin-Kladow
unweit Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Telefon 0178 9376001
praxis@zwischenraum.eu
www.zwischenraum.eu

1940 im Besitz der Stadt Berlin, die damals den gesamten Bauernhof aufkaufte, um den Kladower Damm zu begradigen. Durch die Kriegsereignisse kam es allerdings erst 1951 dazu.

Seit dem Tod der letzten Bewohnerin des Hauses im Jahr 1992, die ein Dauerwohnrecht besaß, stand das Gebäude leer.

Seit dieser Zeit bemühte sich das Kladower Forum e. V. um eine Nutzung als „Haus Kladower Forum“. Über viele Zwischenstationen konnten wir dann 2001 einen Kaufvertrag unterzeichnen, der uns zur Auflage machte, das Gebäude von Grund auf denkmalgerecht zu sanieren und spätestens nach 15 Jahren eine Investitionssumme von rd. 200.000 Euro nachzuweisen. Durch mangelnde Lüftung und Pflege breitete sich vom Keller der aggressive Schimmelpilz und von dem Dachgebälk der Holzbock ungehindert aus.

Wir wurden auf Antrag in das Förderprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz aufgenommen, eine Voraussetzung dafür, dass uns auch das Landesdenkmalamt finanziell unterstützte. Wir mussten dafür al-

lerdings mindestens die Hälfte der notwendigen Sanierungsmittel durch Spenden der Bevölkerung, durch Eigenmittel und durch Eigenarbeit aufbringen. Förderungswürdig waren nur Arbeiten an denkmalgeschützten Teilen des Hauses. Uns kam auch zugute, dass das Oberstufenzentrum Bautechnik I dieses Gebäude zum Ausbildungsobjekt erklärte. Insgesamt konnten wir mehr als das Doppelte der im Kaufvertrag verlangten Summe aufbringen.

Am 07. Juli 2007 feierten wir die Fertigstellung des Hauses Kladower Forum als Begegnungsstätte für Kladower und Besucher sowie die Nutzung durch kulturelle Veranstaltungen des Kladower Forum. Inzwischen ist der gemeinnützige Verein ins Grundbuch eingetragener Eigentümer von Haus und Grundstück Kladower Damm 387.

Mit der Sanierung des ehemaligen Wohnhauses des Bauernhofes Marzahn tragen wir dazu bei, unserem Ort Gesicht und Profil zu geben.

Rainer Nitsch

Kladower Forum im Internet: www.kladower-forum.de



KLADOWER HOF

Seit über 100 Jahren
in Kladow
im Familienbesitz

- Gutbürgerliche Küche
- Räume für Vereine und Festlichkeiten
- SKY (Großbildleinwand)

Im Zentrum von Kladow
Sakrower Landstraße 14-16
Telefon: 3 65 53 53



RECHTSANWÄLTE

FILLBRANDT & BEDRUNA

Partnerschaftsgesellschaft

Heiko FillbrandtRechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht**Weitere Tätigkeitsschwerpunkte**Strafverteidigung
Nebenklage/ Opferschutz
Ordnungswidrigkeitenrecht
Versicherungsrecht
Allgemeines Zivilrecht**Tanja Bedruna**Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht**Weitere Tätigkeitsschwerpunkte**Erbrecht
Betreuungsrecht
Vorsorgevollmachten
Patientenverfügungen
Allgemeines Zivilrecht

Sakrower Landstraße 4 | 14089 Berlin

Tel: 030/276 91 50 - 0

Fax: 030/276 91 50 - 1

mail@fillbrandt-bedruna.de

www.fillbrandt-bedruna.de

Medizinisches Qi Gong und Meditation

Qi Gong gehört zu den Heilverfahren der Traditionellen Chinesischen Medizin - TCM. Qi Gong heißt, mit bestimmten Übungen das lebenswichtige Qi aufzunehmen, um die Gesundheit zu erhalten, Körperkräfte zu stärken, Krankheiten vorzubeugen und die körperliche und geistige Belastbarkeit bis ins hohe Alter zu erhalten.

Qi Gong ist unabhängig von Alter und Wissen leicht zu erlernen.
Die Übungen unterstützen ganzheitlich die Gesundheit von

Körper, Geist und Seele

Seminare, Kurse & wöchentliche Übungsgruppen - Fortlaufend monatlicher Kursbeginn

Weitere Information:

Gabriele Schröder
Gößweinsteiner Gang 49 a
14089 Berlin

Tel. 030/369 91 914 / Fax 030/365 76 46

E-Mail: schroesie@01019freenet.de



Willi Huschke. Ein Pressefotograf aus der Kladower Bauernfamilie Huschke

Vielen Kladowern ist der Name Huschke ein Begriff. Dort, wo seit dem Jahre 2000 das Cladow-Center sich am Kladower Damm angesiedelt hat, tummelten sich jahreszeitbedingt Hühner, Gänse und Enten. In einem bescheidenen Verkaufshäuschen konnten die Kladower darüber hinaus Gemüse und Obst erwerben. Der Teil der Familie Huschke, der diesen landwirtschaftlichen Betrieb betreute, zog nach der Wende im Jahre 1990 nach Seeburg. Hier war es möglich, zum Ursprung der Familie Huschke zurückzufinden, nämlich umfassend landwirtschaftliche und gärtnerische Produkte anzubauen und in der Region anzubieten.

Hans Joachim Huschke, der den angestammten Hof an der Ecke Alt-Kladow/Sakrower Kirchweg bisher im Familienbesitz behielt, verkaufte ihn. Ab 2005 haben hier die neuen Eigentümer, das Architektenpaar Tietz & Tietz, in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz das Wohngebäude, die ehemaligen Stallungen und die Scheune zu einem modernen Wohn- und Arbeitsensemble umfunktioniert.



Willi Huschke, Selbstporträt mit Kamera, ca. 1948
Quelle: © Stadtmuseum Berlin

In dem 1894 erbauten Wohnhaus des Bauerngutes wurde am 11. Februar 1911 Willi Friedrich Johann Huschke geboren. Sein Vater war der Bauerngutsbesitzer Johann Christian Friedrich Theodor Huschke, seine Mutter Auguste Marie Helene, geb. Schulze. Willi Huschke erlernte das Handwerk als Fotograf. So kommt es, dass seine Bilder vor allem von Anfang der vierziger Jahre an als Ansichtskarten oder Zeitungsbilder sowie in Familienalben seiner Kladower Mitbürger verbreitet sind.

Die Mitglieder der Gruppe Werkstatt Geschichte im Kladower Forum e. V. wurden schon früh auf ihn wegen seiner ansprechenden Fotos aufmerksam.

Persönlich kennengelernt haben wir ihn, als wir unsere erste Ausstellung historischer Fotos in den Räumen der damaligen Raiffeisen-Bank am Krampnitzer Weg veranstalteten und ihn als Ehrengast einluden. Von da an gab es immer wieder sporadisch Begegnungen. Die endeten allerdings, als er im Jahr 1994 starb.

Seinen umfangreichen Nachlass erwarb 2001 das Stadtmuseum Berlin. Im Jahre 2006 wandte sich seine Witwe, Renate Huschke, an uns und übergab uns eine ganze Reihe von Fotos mit Kladower Motiven aus dem Besitz von Willi Huschke. Darüber haben wir in den Treffpunkten Herbst 2006 berichtet. Dieser Artikel war der Anlass, dass **Randy-Noreen Rathenow**, eine Mitarbeiterin der Fotografischen Sammlung des Stadtmuseums Berlin an uns im November 2018 herantrat und durch diesen Kontakt mehr über Willi Huschke und seine Arbeit erfahren wollte.

Wir haben uns sehr darüber gefreut, auf diese Weise mehr über den großen Fundus an



Dr. med. Astrid Kohl

Ärztin für Innere Medizin, Naturheilverfahren
Interdisziplinäre Schmerzmedizin M.Sc., Sinologin M.A.

Behandlungsschwerpunkte

Biologische Tumortherapien

Begleitende Therapie zur Chemotherapie/Bestrahlung
Individualisierte Chemotherapie
Integrative Schmerzmedizin und Immuntherapie
Ganzkörperhyperthermie und lokale Hyperthermie
Ernährung bei Tumorerkrankungen

Umwelt-/Umweltzahnmedizin

Hilfe/Begleitung bei umweltmedizinischen und
zahnmedizinischen Problemen

Entgiftungstherapien

Darmtherapie und Darmaufbau
Chelattherapie
Ausleitungstherapien/-Infusionen
Therapeutische Apherese

Nähere Informationen und Hinweise finden Sie auf der Webseite

www.dr-kohl.berlin

Dr. med. Astrid Kohl Reichsstr. 12 - 14052 Berlin

Tel: 030 339 79 130 - Fax: 030 339 79 188

praxis@dr-kohl.berlin

Bildern, vor allem aus Kladow, zu erfahren. Am 12.01.2019 trafen wir uns mit Randy-Noreen Rathenow und der Kuratorin der Fotosammlungen des Stadtmuseums Berlin, **Ines Hahn**, im Haus Kladower Forum zum Kennenlernen und Gedankenaustausch. Wir, das waren Peter Streubel und Rainer Nitsch von der Gruppe Werkstatt Geschichte im Kladower Forum e. V. Ich glaube, sagen zu können, dass sich aus diesem Gespräch eine für beide Seiten fruchtbare Zusammenarbeit ergeben wird.

Den Auftakt dazu bildet der Beitrag von Ines Hahn in dieser Ausgabe der Treffpunkte. Es ist für uns wichtig, dass dieser Kontakt zu einem Erfolg führt, denn wir planen auch, zu gegebener Zeit in Würdigung des Menschen Willi Huschke und seiner Arbeit als Fotograf in den Räumen des Kladower Forum eine Ausstellung in Kooperation des

Stadtmuseums Berlin und des Kladower Forum zu veranstalten.

Der diesem Beitrag folgende Artikel von Ines Hahn, der Kuratorin der Sammlungen im Stadtmuseum Berlin, enthält Kontaktmöglichkeiten mit dem Stadtmuseum Berlin.

Wir geben Ihnen hier zusätzlich Kontaktadressen des Kladower Forum an, bei denen Sie auch z. B. persönlich vorbeischauen, Ihre Fragen direkt stellen bzw. Ihre Objekte präsentieren können.

Rainer Nitsch, Krohnweg 7, 14089 Berlin, Tel. 030-365 55 10, E-Mail rainer.nitsch@onlinehome.de

Ständige Sprechstunden im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin, jeden Samstag von 10-12 Uhr.

*Rainer Nitsch
und Peter Streubel*



DR. CAROLINE SCHMAUSER

Integrales Coaching (International Coach Federation-Zertifiziert)

„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“ (Einstein)

Psychoonkologie (Deutsche Krebs Gesellschaft-Zertifiziert, HPG)

Qigong (DQGG, Großmeister Q. Liu) Persönliches Training
Kurse, bezuschusst durch Gesetzliche Krankenkassen

Kladow Tel. 34 09 60 66, www.drschmauser.de

hermann

ELEKTRO

Tel. 365 46 13

Meister- und Innungsbetrieb
seit 1967

Kundendienst | Komplett-Sanierung | Planung und Beratung | E-Check
Torantriebe | Sprechanlagen | Alarmanlagen | Rauchwarnmelder

www.hermannelektro.de

Arensmeier Haustechnik GbR

Meisterbetrieb seit über 30 Jahren

Zentralheizung · Gas · Sanitär · Ölfeuerungsanlagen



365 39 91

www.arensmeyer-haustechnik.de



0173 61 22 198 · Ritterfelddamm 225 D · 14089 Berlin

- ⚡ Planung und Installation von Gas- und Ölheizungsanlagen
- ⚡ Wartungs- und Störungsdienst
- ⚡ Schornsteinsanierung
- ⚡ Sanitärarbeiten
- ⚡ Sprengwasserzählerinstallation und -wechsel
- ⚡ Verlegung der Fußbodenheizung
- ⚡ Sanierung und Modernisierung der Abwasserleitung inkl. Erdarbeiten u.v.m.

HNO-Praxis in Kladow

Dr. med. Gerhard G. Becker

Facharzt für Hals-Nasen-Ohren

- Schwerhörigen-Hörgerätesprechstunde
- Tinnitus- und Schwindeldiagnostik und Therapie
- Ambulante Infusionstherapie
- Sauerstoff-Mehrschritttherapie nach von Ardenne
- Allergiediagnostik und Therapie
- ambulante und stationäre Operationen

Kladower Damm 364

14089 Berlin

(Cladow-Center - neben Getränke HOFFMANN)

Telefon: (030) 36 99 10 80

Sprechzeiten:

Mo: 9.00 - 12.30 Uhr

15.30 - 18.00 Uhr

Di: 9.00 - 13.00 Uhr

Mi: 9.00 - 13.00 Uhr

Do: 14.30 - 18.00 Uhr

Fr: 9.00 - 13.00 Uhr

Willi Huschke. Bildreporter für Presse, Werbung, Industrie und Kladow-Fotograf

Angeregt durch einen Artikel der Werkstatt Geschichte in „Treffpunkte“ vom Herbst 2006 entstand der Kontakt des Stadtmuseums Berlin zum Kladower Forum. Das Stadtmuseum Berlin verwahrt das Bildarchiv des Kladower Fotografen Willi Huschke, das 2001 aus Mitteln der Lotto-Stiftung Berlin erworben werden konnte. Es ist ein ganzes Fotografenleben in Bildern: fast 7.000 Kleinbildnegativfilme der Jahre 1941 bis 1982 in Schwarzweiß, etwa 10.000 Negative und Dias im Mittel- und Großformat bis 13x18 cm in Farbe und Schwarzweiß sowie etwa 5.000 Papierabzüge im Format 13x18 cm. Erhalten sind ebenfalls Huschkes fotografisches Handwerkszeug, Kameras, Objektive, Planfilmkassetten und anderes Equipment sowie einige Bücher, in denen seine Bilder veröffentlicht sind. Bereits 2003 waren die Kleinbildnegative erfasst. 2017 schließlich begann die Inventarisierung der Kameras und der besonders wertvollen Mittel- und Großformatnegative, die sukzessive umgepackt und erstmals auch digitalisiert werden. Nachdem zunächst die Sicherung des Nachlasses durch konservatorisch sachgerechte Lagerung im Kühldepot und seine Erschließung im Vordergrund standen, soll nun auch den Lebens- und Arbeitsumständen des Fotografen nachgegangen werden. Die wenigen Informationen, die wir bis heute über ihn haben, entstammen seinem gut geführten Archiv. Huschke beschriftete die Bilder seiner Familie, von Freunden, Wohn- und Urlaubsorten ebenso sorgfältig wie jene Aufnahmen, die er für Kunden anfertigte. Willi Huschke wurde 1911 in Kladow ge-



Willi Huschke auf dem Kurfürstendamm, um 1949

Quelle: © Stadtmuseum Berlin

boren. Seine Eltern, Johann (1871-1943) und Helene Huschke, geb. Schulze, (1877-1949) stammten aus Pinnow/Mecklenburg-Vorpommern.

Während des Zweiten Weltkrieges war Huschke vermutlich einer Propagandakompanie der deutschen Wehrmacht zugeordnet, denn es finden sich Bildnachweise eines Kriegsberichters Huschke im Deutschen Historischen Museum und im Bundesarchiv. (Während die Datenbank des Bundesarchivs nur den Nachnamen ausweist, nennt ein Datenbankeintrag des DHM den vollen Namen: Beobachter am Fernrohr,

STEPHAN BAHR
HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR



- **Wartung aller Heizungs- und Solaranlagen**
- **Ausführungen und Reparaturen
sämtlicher Gas-, Öl- und Wasseranlagen**
- **Badsanierung**
- **Bauaustrocknung bei Wasserschäden**



AQA Perla von BWT



VITODENS 333F von Viessmann

Notdienst /Kundendienst Tel. 0172-787 56 20

Stephan Bahr · Meisterbetrieb
Schwabinger Weg 6, 14089 Berlin
Tel. 030-365 18 51 Fax 030-365 17 89

www.sanitaer-bahr.de

Fotograf: Willi Huschke, Raumbild-Verlag Otto Schönstein, Deutschland, 1940, © Deutsches Historisches Museum, Berlin, Inv.-Nr.: Schönstein 709). Nach dem Krieg firmiert er als Pressefotograf mit Sitz Alt-Kladow 17 – seinem Geburtshaus – und lässt sich für die Abwicklung seiner Aufträge professionelle Archivtaschen mit entsprechendem Atelieraufdruck anfertigen. Stolz präsentiert sich der 37-Jährige auf einem Selbstporträt mit Kamera vor seinen Archivkästen. Zur selben Zeit arbeitet er temporär mit dem zwei Jahre jüngeren Fotografen Klaus Kindermann zusammen,



Hof Alt-Kladow 17, das Geburtshaus Willi Huschkes, vor 1951

Foto: Willi Huschke © Stadtmuseum Berlin

der sein Handwerk vor dem Krieg bei der renommierten Bildagentur Schirner gelernt hatte und in Charlottenburg einen eigenen Bilderdienst aufbaut. Wo und wann Huschke seine Ausbildung erhalten hat, ist nicht überliefert.

1951 lernt Huschke Renate Grimm kennen, die er künftig liebevoll Rehlein nennt. Nach der Hochzeit in Kladow zieht das Paar 1952 in die Westendallee, eine ruhige Straße mit Siedlungsbauten aus den 1920er und -30er Jahren, umgeben von viel Grün. Hier wird 1955 der gemeinsame Sohn geboren. Diese Adresse bleibt fortan bis zu seinem Tod 1994 Wohn- und Arbeitsort.

Huschke hatte bis zu seinem Umzug einen Schwerpunkt seiner fotografischen Arbeit in Aufträgen der britischen Alliierten in Berlin. Vor allem für The Black Watch, das East Yorkshire Regiment und die Royal Scots Fusiliers (RSF) fertigt er Porträts, Gruppenbildnisse, fotografiert Paraden, Übungen, Unterkünfte, Staatsbesuche aber auch Sportfeste, Weihnachts- und Silvesterfeiern und die zugezogenen Familien

Bestattungshaus Cladow



Gern beraten wir Sie in allen Fragen zur Vorsorge

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
jederzeit Hausbesuche

K. Müller-Berndt
Parnemannweg 31
14089 Berlin

Tel.: 365 00 838 Tag und Nacht



Nora
coiffeur & la beauté

Nora
coiffeur

DAMEN . HERREN . KINDER

<p>Potsdamer Chaussee 84 14476 Potsdam OT Groß Glienicke (033201) 60 99 64</p>	<p>Alt-Gatow 48 (neben Netto) 14089 Berlin (030) 22 32 72 21</p>
--	--



030 - 368 02 143
0172 - 399 03 14
www.jmk-spandau.de
immobilien@jmk-spandau.de



„Unsere Kunden empfehlen uns weiter! Mit Leidenschaft und großem Engagement vermitteln wir seit vielen Jahren erfolgreich Immobilien. Wir freuen uns auf ein unverbindliches Gespräch.“

Beate Schökel, Inhaberin & Immobilienmaklerin

und deren Wohnungen. Freundschaften entstehen. Parallel beginnt er, sich in Sport- und politischer Ereignisfotografie zu profilieren. Er macht während der Berlin-Blockade Luftbrücken-Fotos am Flugplatz Gatow, aber auch Aufnahmen von der großen Manifestation am 9. September 1948 auf dem Platz der Republik, wo der Regierende Bürgermeister Ernst Reuter die historische Rede hält „Ihr Völker der Welt, ihr Völker in Amerika, in England, in Frankreich, in Italien! Schaut auf diese Stadt und erkennt, dass ihr diese Stadt und dieses Volk nicht preisgeben dürft und nicht preisgeben könnt!“ In Kladow ist Huschke fast eine Art „Gemeindefotograf“. Er wird zu Konfirmationen, Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen ebenso gerufen wie zu Einschulungen, Geburtstagsfeiern, Eisbeinessen, Erntefesten und Veranstaltungen von Sportvereinen. Er dokumentiert den Beginn der Ernte, Riesenkürbisse, aber auch einen Brand. Huschke bleibt – auch nach dem Umzug nach Charlottenburg – seinem Heimatort, für den er 1967 die Postkartenserie „700 Jahre Kladow“ produziert, nicht nur als Fotograf verbunden. Zeugnis dessen sind regelmäßige Verwandtenbesuche, aber auch, dass er und seine Frau runde Geburtstage weiterhin gern im Dorfkrug Kladow feiern. Als Sportreporter ist Huschke vor allem am Motorsport interessiert – vielleicht, weil er selbst gern Motorräder fährt. Autorennen auf der Avus, Sandbahnrennen oder Reitturniere in Mariendorf, Windhundrennen im Olympiastadion,



Willy Marzahn, Fritz Huschke und Betty Kunow auf dem Feld, 1945

Foto: Willi Huschke © Stadtmuseum Berlin

Geländefahrten im Grunewald, Sechstagerennen im Sportpalast, Go-Kart- und Motorbootrennen – Willi Huschke ist dabei. Als Lokalreporter ist er mit der Kamera bei Großveranstaltungen im Prälat Schöneberg, in der Deutschlandhalle ebenso wie auf Empfängen in Hotels wie dem Ambassador, Bristol, Hilton und Kempinski beschäftigt. Er fotografiert auf den großen Messen unterm Funkturm: Industrieausstellung, Grüne Woche, ITB. Als Werbefotograf lichtet er Produkte, Schaufensterauslagen, Innenräume und Events von Gewerbetreibenden, Handelsketten, Behörden, gastronomischen Betrieben und anderen Unternehmen ab. So arbeitet er über Jahre für die IHK, Pfaff, den ADAC, Volkswagen, Neckermann und Schultheiß, berichtet im Bild von Firmenjubiläen, Presseempfangen, Betriebsausflügen und Weihnachtsfeiern. Bereits seit 1951 nutzt er für besondere Aufträge die noch junge Farbfotografie. Nicht zuletzt macht er sich einen Namen als Architekturfotograf – seit 1957 unter anderem für die Architekten

Sobotka & Müller (später Sobotka & Juschkus), seit 1959 für die Strabag und seit 1968 für die Heibus Bauunternehmung GmbH. Er leistet damit einen bis heute wertvollen Beitrag zur Dokumentation der Nachkriegsmode in Berlin. Willi Huschkes Werk wurde 1988 von der Gesellschaft für fotografische Kunst Köln durch die Ausstellung „Pressefotografie in Berlin 1950-1970“ mit Fotografien von ihm und dem dpa-Fotografen Konrad Giehr gewürdigt. Im selben Jahr widmete ihm das Kladower Forum eine Ausstellung. Einer kurzen Notiz am Ende seines Arbeitslebens können wir entnehmen, dass sich Willi Huschke als „Fotograf aus Leidenschaft“ verstand.

Das Stadtmuseum Berlin möchte gern noch mehr über Willi Huschke erfahren und dieses Wissen mit den Kladowern teilen. Wir freuen uns über Zeitzeugen, die Willi

Huschke und seine Frau noch persönlich kannten, Familienmitglieder und deren Nachfahren, die noch Unterlagen oder Informationen zu seiner Arbeitsweise und seinem beruflichen Werdegang haben oder Menschen, die diesen Kontakt vermitteln können.

Darüber hinaus bitten wir Kladower, die noch Fotografien von Willi Huschke besitzen, sich bei uns zu melden.

Kontakt: Ines Hahn hahn.i@stadtmuseum.de oder hinterlassen Sie Ihre Telefonnummer bei der Infoline des Stadtmuseums: 030 24002 162. Aus rechtlichen Gründen sind bisher erst wenige von Huschkes Fotografien in der „Sammlung Online“ des Stadtmuseums sichtbar: <https://sammlung-online.stadtmuseum.de/>

Ines Hahn, Kuratorin für Fotografie, Stadtmuseum Berlin



Privatpraxis für Therapie & Training

Roman Mukherjea

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Sportphysiotherapie
- Triggerpunkt-Therapie
- Lymphdrainage
- Massage / Fango
- Elektro- / Ultraschalltherapie
- Eis- / Wärmetherapie
- Kinesio-Taping
- Galileo-Vibrationstraining
- Gerätegestützte Krankengymnastik
- Medizinisches Rückentraining
- Sportartspezifisches Reha-Training
- Personal Training
- Rückenschule
- Sturzprophylaxe
- Osteoporose-Prävention
- Arthrosebehandlung

flexible Termine nach Vereinbarung für Selbstzahler und Privatversicherte

Alt-Kladow 17 • 14089 Berlin • Tel. (030) 24 53 33 37 • www.prophysio-kladow.de

NOACKUBE TISCHLEREI GmbH



Noack Kube Tischlerei GmbH
Egelpfuhlstraße 44
13581 Berlin (Spandau)

Tel. (030) 311 62 10 80
(030) 311 62 10 90
Fax (030) 311 62 10 99

www.noackkube.de
info@noackkube.de

Wir lassen keine Wünsche offen

- Sämtliche Tischlerarbeiten
- Verglasungen
- eigene Fenster- und
Türafertigung
- Einbruchschutz
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Reparaturschnelldienst



Wir beraten Sie gern!

311 62 10 70

PRAXIS MEDICAL ISLAND – GANZHEITLICHE MEDIZIN

Dr. med. Maria Schäfer

Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur (Master of Acupuncture), Naturheilverfahren

PSYCHOTHERAPIE (VERHALTENSTHEAPIE)

Dr. med. Michael Schäfer

Arzt mit Schwerpunkten Ernährungsmedizin, Autogenes Training, Konfliktberatung

Leistungsspektrum der Praxis

Ruhe-, Belastungs-, Langzeit- und Schlaganfall-EKG, Gefäßdiagnostik

Ultraschall, Labor, Lungenfunktion, Lasertherapie

Spezialpraxis für Akupunkturbehandlungen und Neuraltherapie

Gewichtsreduktion, Raucherentwöhnung, Anti-Aging, Revitalisierung

Sprechzeiten mit Terminvereinbarung:

Mo-Fr 8:45-12:30 Uhr und 15:30-17:30 Uhr und nach Vereinbarung

Reichsstraße 103, 14052 Berlin, Tel. 30.10.73.02, Fax 30.10.73.07

E-Mail: praxis-schaefer@telemed.de

BVG: Bus 104, 149, U-Bahn Linie 2, Theodor-Heuss-Platz

Alle Kassen und private Behandlungen

Besser hören.

Kompetente Beratung mit Herz in Kladow

Wie schon Goethe sagte:

„Es hört doch jeder nur, was er versteht!“

Wäre es nicht schön, selber zu entscheiden, wo man genauer hinhören möchte?

Die ganze Welt der Hörgeräte: noch kleiner, noch unsichtbarer und dank vieler Neuerungen auch günstiger als gedacht!

Machen Sie sich zum Experten Ihrer Ohren. Erleben Sie bei mir verschiedene Hörsysteme verschiedener Hersteller kostenlos zur Probe. Starten Sie einen Vergleich, suchen Sie den Unterschied. Um Ihrer Ohren willen.

Ich freue mich auf
Ihren Besuch.

Ihre Dunja Kuhlmeiy

**KLADOWER
HÖREN**  **DUNJA
KUHLMEY**

Kladower Hören · Dunja Kuhlmeiy · Sakrower Landstrasse 23 · 14089 Berlin
Tel.: 030. 36996272 · eMail: info@kladower-hoeren.de · www.kladower-hoeren.de

Mo-Do: 9 - 18 Uhr
Fr: 9 - 15 Uhr
und jederzeit gerne nach
Vereinbarung.



Psychologische Beratung

hilft bei

- Selbstfürsorge
- Entwicklungswünschen
- Prüfungsängsten
- Lampenfieber
- Ruhestand – was nun?
- schweren Entscheidungen
- Muße finden und anderen
- Alltagsproblemen

Helmut Völker

Psychologischer Berater (SfG*)

Mail: h.voelker.potsdam@web.de

Tel.: 0176 5093 1206

*Schule für freie Gesundheitsberufe

**Warum in die
Stadt?**

**Verkauf mit Service
HIER bei uns
in Kladow!**

**Fernsehdienst
Kaiser**

TV - Fachhändler

Reparaturservice

Antennenbau

Krampnitzer Weg 6

Tel.: 030 365 62 24

Der Schmiedemeister Friedrich Hanisch

Angaben zur Person

Die Eltern des Schmiedemeisters hießen Friedrich und Marie Hanisch, geb. Hoff. Das Bild 1 zeigt das Ehepaar anlässlich ihrer Hochzeit im Jahr 1880. Friedrich Hanisch hatte drei Geschwister: Berthold (Schmiedemeister), Otto (Malermeister), genannt „Otto vom Pfirsichbaum“ und Minna. Sie war die Ehefrau meines Großvaters Rudolf Marzahn. Friedrich war mit Helene, geb. Brüning, verheiratet. Er hatte zwei Töchter: Helene und Irmgard.

Geschichtliches

Eine ausführliche Chronik der Familie Hanisch kann im Jahrgang 2004 des Mitteilungsblattes „Treffpunkte“ des „Kladower Forum e. V.“ nachgelesen werden. Sie ist von Helene Henrich in vier Folgen erzählt worden. Sie war mit Oskar Henrich verheiratet, der viele Jahre aktives Mitglied im „Männer-Gesang-Verein Eintracht Cladow 1919“ war.

In früheren Tagen, als Friedrich noch ein großes Grundstück mit einem Wohnhaus und der benachbarten „Alten Schmiede“ an der Sakrower Landstraße 38 bis 40 besessen hat, gehörte er zu den sehr geachteten, hoch angesehenen Persönlichkeiten im Dorf Kladow. Meine Mutter Gertrud hat mir erzählt, dass Kladower Bürger damals den Bürgersteig verlassen haben, um dem stattlichen Schmiedemeister anlässlich seiner Spaziergänge durch das Dorf Platz zu machen. Außerdem wurde damals erzählt, dass er einer der ersten Kladower gewesen sein soll, der ein Telefon und ein Auto besessen hat.

Seine Schmiede hat ein breites Leistungsspektrum angeboten. Neben dem Hufbe-



Bild 1: Friedrich und Marie Hanisch 1880

Quelle: Helmut Bünning

schlag, dem Wagenbau und dem Brunnenbau hat sein Betrieb auch Automobile und Motorräder repariert, Gas-, Wasser- und Kanalisations-Anlagen gebaut und Drahtzäune gezogen. Außerdem hat Friedrich mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten gehandelt. Das Bild 4 zeigt Friedrichs Schmiede-Gesellen beim Hufbeschlag 1924.

Das o. g. Grundstück hat Friedrich im Oktober 1931 gemäß der Chronik seiner Tochter Helene Henrich (Treffpunkte „Winter 2004“, S. 20) verloren, da er die aufgelaufenen Steuerschulden nicht mehr begleichen konnte. Ursachen waren die Weltwirtschaftskrise mit Inflation und Arbeitslosigkeit und die Tatsache, dass er hohe Geldbeträge ausgeliehen hatte, die er infolge der schwierigen politischen Lage und der Auswanderung der Schuldner im Jahr 1931 nicht mehr zurückbekommen hat.

Friedrich und die Feuerwehr

Der Schmiedemeister Friedrich Hanisch gehörte im Jahr 1904 zu den Gründern der Selbsthilfe-Organisation „Freiwillige Feuerwehr Kladow“. Er ist in der Zeile 2 der Stammrolle hinter Ferdinand Schröder eingetragen worden (siehe: „75 Jahre Frei-



Ihr Spezialist seit 1886

Berufsbekleidung



Segelbekleidung



Freizeitbekleidung

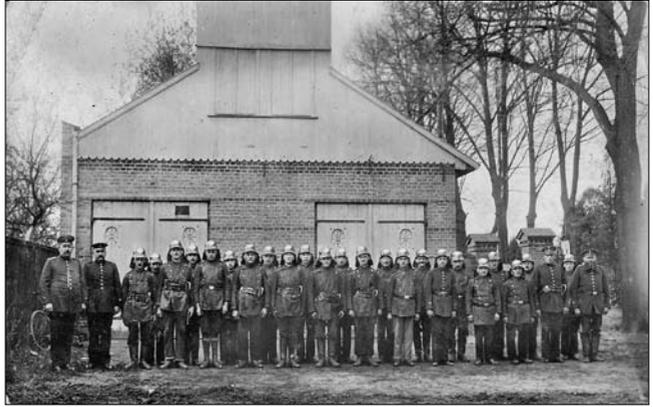


Berufsbekleidung · Segelbekleidung · Freizeitbekleidung

Zillestraße 71, 10585 Berlin-Charlottenburg

Tel.: 030/341 70 44 · Fax: 030/341 70 45 · www.hamburger-laden.de

willige Feuerwehr Kladow 1904 - 1979 Jubiläums-Festschrift“, S. 11). Kurz nach der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr in Kladow hat Friedrich im Jahr 1905 das Amt des Wehrführers übernommen, das er bis 1931 ausgeübt hat. Auf dem Bild 2 ist Friedrich (links außen) mit seiner Lösch-Mannschaft vor dem Spritzenhaus zu sehen.



*Bild 2: Die Freiwillige Feuerwehr Kladow, links Friedrich Hanisch
ca. 1920*

Quelle: Helmut Hanisch

Um seine jahrelangen Verdienste für die Kladower Feuerwehr zu würdigen, ist die „Straße 175“, eine Seitenstraße des Kladower Damms, am 9. September 1979 im Rahmen der Jubiläums-Feierlichkeiten „75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kladow“ in „Friedrich-Hanisch-Str.“ umbenannt worden. Das Bild 3 zeigt den Augenblick der Enthüllung des neuen Straßenschildes durch Helene Henrich im Beisein des Wehrführers Wolfgang Kleßen und des Bezirksbürgermeisters Werner Salomon.

Die Episode mit Rudolf und den zwei Pferden

Weil mein Großvater, der Fuhrunternehmer und Landwirt Rudolf Marzahn, ebenfalls in der o. g. Stammrolle (in der Zeile 10) verzeichnet ist, möchte ich an dieser Stelle eine zum Thema „Feuerwehr“ passende Episode einfügen: Rudolf hat sich damals bereit erklärt zwei Zugpferde für die fahrbare, von Hand zu bedienende Schwengeldruckpumpe anlässlich der Feuerwehr-Einsätze bereitzustellen. An einem Tag war er gerade auf dem Feld beim Umpflügen des Ackers, als das Horn von Tuten-Karl (Karl Parnemann) ertönte. Dann wussten nicht



*Bild 3: Feierliche Enthüllung des Schildes „Friedrich-Hanisch-Straße“ 1979
Quelle: Helmut Hanisch*

nur die Feuerwehrmänner, dass ein Feuerwehreinsatz bevorstand. Schnell wurden die Pferde „Lotte“ und „Liese“ ausgespannt. Sie erhielten einen Klaps auf ihr Hinterteil und trabten allein zum Spritzenhaus an der



Sie machen das Beste aus Ihrem Leben. Wir aus Ihrem Schutz.

Was auch immer Sie im Leben vorhaben, wir von der HUK-COBURG sorgen für den passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht nur Haus, Auto oder Altersvorsorge sicher, sondern auch die besten Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere ausgezeichneten Leistungen und unseren Service und lassen Sie sich individuell beraten. Wir sind gerne für Sie da.

Vertrauensmann

Dirk Hagmeister

Tel. 030 3656430

dirk.hagmeister@HUKvm.de

Kladower Damm 310 A

14089 Berlin

Vertrauensmann

Sascha Bengler

Tel. 03322 210479

sascha.bengler@HUKvm.de

Kurpromenade 18

14089 Berlin

Vertrauensfrau

Manuela Jahnke

Tel. 0176 72924184

manuela.jahnke@HUKvm.de

Am Donnerberg 55

14089 Berlin



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig

Sakrower Landstraße Nr. 5. Dort sind sie an den Pferdewagen mit der Schwengel-druckpumpe angespannt und anschließend von einem Feuerwehrmann zum Brandort gelenkt worden.

Mein Besuch in Friedrichs Schmiede am Krampnitzer Weg

Es kann in den dreißiger Jahren gewesen sein, als Friedrich („Onkel Fritz“) ein kleines Gelände mit einem Geräteschuppen vom Tierarzt Dr. Werner gepachtet hat. Das massive Häuschen besaß nur einen Raum und lag am Krampnitzer Weg, in der Nähe von Friedrichs o. g., inzwischen verloren gegangenen, Grundstück. Onkel Fritz hat sich dort eine kleine Schmiede für den Hufbeschlag eingerichtet und betrieben.

Gegen Ende der vierziger Jahre, als wir noch auf dem Bauernhof „Rudolf Marzahn“ am Kladower Damm 318 lebten, mussten die abgenutzten Hufeisen eines Pferdes erneuert werden. Mein Großvater Rudolf hat mich damals zur Schmiede von Onkel Fritz mitgenommen. Dort angekommen, habe ich die Arbeitsabläufe in seiner Hufschmiede verfolgen können: Nach dem Entfernen des alten Hufeisens ist der Huf mit einem Messer ausgekratzt und eben geraspelt worden. Dann wurde das neue Hufeisen von einem Schmiede-Gesellen mit Hilfe einer Flachzange in den glühenden Koks der Feuerstelle geschoben. Das Gebläse der Feuerstelle musste über ein Pedal mit dem Fuß solange angetrieben werden, bis das Hufeisen rotglühend war. Dieses wurde am Pferdehuf angepasst und bei Bedarf am spitz auslaufenden Teil des Ambosses mit dem Schmiedehammer nachgeschmiedet. Danach erfolgte das Aufbrennen des Hufeisens auf den Pferdehuf und das Einschlagen der Hufnägel. Beim Anpassen der heißen Hufeisen verbrennt ein Teil des Horns



Bild 4: Gesellen beim Hufbeschlag in der Schmiede Friedrich Hanisch ca. 1924

Quelle: Helmut Hanisch

der Hufe und es entsteht weißer Qualm. Ich habe mich gern in die Qualmwolke gestellt, da mir der Geruch sehr gefallen hat. Nachdem alle vier Hufe fachgerecht beschlagen waren, sind wir mit dem Pferd auf den Bauernhof am Kladower Damm 318 zurückgekehrt.

Friedrichs Besuche auf dem Bauernhof am Krampnitzer Weg 50 - 52

Wir sind im Jahr 1949 vom großen Bauernhof „Rudolf Marzahn“ am Kladower Damm 318 auf den stark verkleinerten Hof am Krampnitzer Weg 50 - 52 umgezogen („Treffpunkte Frühjahr 2018“, ab S. 27). Onkel Fritz wohnte zu der Zeit in der Nähe des Hofes in ärmlichen Verhältnissen in einem kleinen Holzhaus am Rand einer still gelegten, inzwischen zugeschütteten, Kiesgrube am Krampnitzer Weg. Auf diesem Gelände befindet sich heute das „Rotkreuz-Institut“. Gelegentlich hat er seine Schwester Minna Marzahn auf dem nahegelegenen kleinen Hof besucht. Er kam „rein zufällig“ zur Mittagszeit auf den Bauernhof und hat uns Kindern nach der Mahlzeit Kurzgeschichten aus seinem Leben erzählt und jedes Mal abschließend verschmitzt bemerkt: „Diese Aufklärung kostet eine Mark“.



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



im Hof



Aufzug



333 40 46

Zum Dorfkrug



Warme Küche
Kaffee und Kuchen
Raum für Festlichkeiten
(bis 25 Personen)

Alt-Kladow 23
14089 Berlin (Kladow)
Telefon 365 51 08

Ckassch

blütenreich
BLUMEN IN HAVELHÖHE

... und

Kladow
erblüht!

Mo-Fr 10-18 außer Mi 14-18 & Sa 10-14
** Kladower Damm 221 ** 14089 Berlin **
☎ 030 36 50 90 11 ** bluetenreich-berlin.de
am Haupteingang Krankenhaus Havelhöhe

Eine dieser Geschichten handelte von einem Betriebsausflug zum Baublütenfest nach Werder. Friedrich und seine Schmiedegesellen haben für die Fahrt einen PKW benutzt. Wie es damals schon üblich war, haben sie den erfrischenden Obstwein unter den blühenden Bäumen in vollen Zügen genossen. Gegen Abend ging es dann an die Heimfahrt. Auf dem Heimweg nach Kladow kam das Fahrzeug aus verständlichen Gründen von der Fahrbahn ab, fuhr in einen Straßengraben und kippte auf die Seite an den Rand des Grabens. Der PKW ließ sich in der inzwischen hereingebrochenen Nacht nicht mehr ohne einen größeren Aufwand flott machen. Das störte keinen der Insassen. Sie schliefen an Ort und Stelle ihren Rausch aus, richteten das Fahrzeug am nächsten Morgen wieder auf, schoben es aus dem Graben auf die Straße und fuhren vergnügt nach Hause.

Eine andere uns Kindern auf dem kleinen Bauernhof erzählte Begebenheit aus seinem Leben bezog sich auf einen sehr lange zurückliegenden Auftritt von Friedrich auf der Bühne der „Staatsoper Unter den Linden“. Er gehörte in der Kaiserzeit zu den Ulanen (Lanzen-Reiter), einem Reiter-Regiment von Kaiser Wilhelm II. Onkel Fritz hatte damals seinen großen Auftritt im letzten Akt der Oper „Freischütz“ (Musik von Carl Maria von Weber). Er ist im Gefolge des Fürsten Ottokar hoch zu Ross auf die Bühne geritten. Ich kann mir vorstellen, dass sein Auftritt bei den Zuschauern einen besonderen Eindruck hinterlassen hat.

Die Schwengelpumpe in der Nähe des Groß Glienicker Sees

Zu den Dienstleistungen von Friedrichs Schmiede gehörte nach dem Krieg neben dem Hufbeschlag auch das Brunnenbaugeschäft. An seinem vermutlich letzten Brunnenbau war ich etwa im Jahr 1955 beteiligt. Darüber möchte ich kurz berichten: Von der Wickramstraße aus führt ein bewaldeter Landstreifen bis an die Felder am Groß Glienicker See. Etwa 50 m vor dem Ende des Streifens steht linksseitig eine Schwengelpumpe im Gebüsch. Diese Pumpe ist von Friedrich Hanisch gebaut worden. Für diesen Auftrag hat er damals einige Hilfskräfte gesucht. Ich habe ihm bei der mit einfachsten Hilfsmitteln ausgeführten Brunnenbohrung geholfen. Das war eine schwere körperliche Arbeit. Die Pumpe stand nach der Fertigstellung auf freiem Feld in der Nähe einiger Baracken der Organisation Todt. Die von halbhohen Erdwällen umgebenen flachen Holzbaracken (die OT-Siedlung) gibt es heute nicht mehr. Die von „Onkel Fritz“ gebaute Schwengelpumpe funktioniert heute, ca. 65 Jahre nach dem Brunnenbau, leider nicht mehr. Der o. g. Landstreifen ist heute eine „Geschützte Grünanlage“.



Privatpraxis für Physiotherapie
JANINA KOITKA



Alt-Kladow 20 · 14089 Berlin
030 / 550 64 805

KUKE-HARTWIG & ZIMMERMANN

A N W A L T S S O Z I E T Ä T

MIKE KUKE-HARTWIG Rechtsanwalt

Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht
Testamentsvollstrecker
Mediator

- Testamente
- Erbrecht und Pflichtteilsrecht
- Vermögensauseinandersetzung
- Vorsorgevollmachten
- Scheidungsrecht
- Immobilienrecht

MARTIN ZIMMERMANN Rechtsanwalt

Fachanwalt für Strafrecht

- Strafrecht
- Miet- und WEG-Recht
- Arbeitsrecht
- OWi-Recht
- Immobilienrecht
- Prozessrecht

-
- Kladower Damm 366 A
14089 Berlin (Cladow Center)
 - Tel.: 030 - 36 43 33 20
Fax: 030 - 36 43 33 22
 - www.khz-berlin.de
 - kanzlei@khz-berlin.de

Die Grablegung

Friedrich Hanisch ist am 25. Oktober 1962, im Alter von 84 Jahren, in Kladow gestorben. Ich habe ihn zusammen mit vielen Kladower Bürgern auf seinem letzten Weg begleitet. Nach dem Kirchgang ist der Sarg von einem Pferde-Fuhrwerk zum Eingangstor des Kladower Dorffriedhofes transportiert und von dort zur Grabstelle getragen worden. Die Beerdigung fand

an einem regnerischen, dunklen Tag statt. Genau in dem Augenblick, als der Sarg in die Gruft hinabgelassen worden ist, brach die Sonne durch die dichte, dunkelblaue bis schwarze Wolkendecke und tauchte das Grab in gleißendes Sonnenlicht. Diesen Augenblick werde ich wohl zeitlebens nicht vergessen.

Helmut Bünning

COMPUTERLADEN KLADOW
Inh.: Ingo Bartelt-Albrecht

- Hard- und Software
- Vor-Ort-Service
- Büroartikel
- Support
- Zubehör
- Reparatur
- Lieferservice
- Netzwerktechnik
- Individuelle Schulungen



Sakrower Landstraße 20
14089 Berlin

☎ 030/3643 5793 🖨 030/3643 5794

eMail: Info@computerladen-kladow.de
www.computerladen-kladow.de




CENTER FRISEUR
KLADOW

Damen - Herren - Kinder

www.kladowcenter.de
Kladower Damm 366
Tel.: 030/364 332 65

Mo. - Fr. 9-18.30 Uhr · Sa. 8-13 Uhr

Massagen - Nagelmodelage
Kosmetik - Fußpflege
Haarverlängerungen



Kiosk und



Reisebüro



B. Schoßwald

Kultureller Treffpunkt in Kladow

E. Özay

Eichelmatenweg 1, 14089 Kladow, 030-36433048 oder sunshine-travel-kladow@t-online.de

Bei uns scheint immer die Sonne

Was ich schon immer mal über Kladow wissen wollte

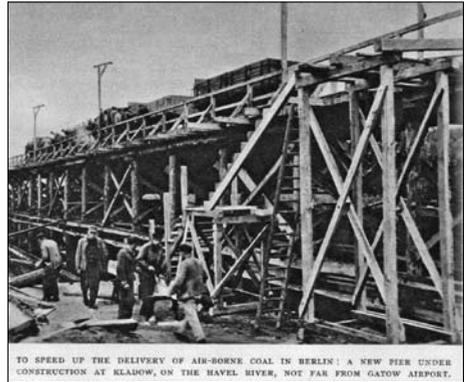
Es liegt wohl nicht nur an den vielen Familien, die in den letzten Jahren Kladow zu ihrem Wohnort ausgewählt haben. Immerhin steigerte sich die Einwohnerzahl auf über 16.000. Das wird nach der amtlichen Statistik einer Kleinstadt zugerechnet. Jedenfalls ist es für uns bemerkenswert, dass sich vermehrt Kladower an uns wenden, die im Detail Auskünfte über geschichtliche Vorgänge haben möchten. Dabei kann es sich um Recherchen nach Angehörigen der eigenen Familie, also den Vorfahren, handeln oder auch nach möglichen Veränderungen im Ortsbild, die sich beim Besuch Kladows nach manchmal Jahrzehnten nicht aus dem nun Vorgefundenen erschließen lassen.

Egal, was die an uns gestellte Frage betrifft, wir können in vielen Fällen Auskunft geben, die sich aus unseren umfangreichen Unterlagen zur Geschichte Kladows ergibt. Oder wir nehmen die Frage zum Anlass, uns auf die Suche nach Quellen zu begeben, die uns zur Beantwortung ergiebig erscheinen. Das können das Aufsuchen und Befragen von Zeitzeugen oder auch Recherchen in einem einschlägigen Archiv sein.

Wir gehen davon aus, dass alle an uns gerichteten Fragen auch für unsere Leser von Interesse sein können.

Wir wollen diese Rubrik mit einer Frage beginnen, die uns Gerhard Bertling zustellte:

Frage (Gerhard Bertling): „Am Hafen in Kladow gab es während der Luftbrücke offenbar eine Art Seebrücke, um die mit den Wasserflugzeugen angelieferten Güter weiter zu transportieren. Zwei Abbildungen finden Sie in den Anlagen. Auf dem ersten Bild sieht es so aus, als wenn es sich um Waggons handelt. Wissen Sie, ob es eine Schienenstrecke gab und wenn ja: Auf welcher Strecke führte diese wohin?“



*Kohleentladung von der Rampe am Imchenplatz
Quelle: Gerhard Bertling*



Wenn die Trauer
sprachlos macht.

Ihr Trauerredner
B.-M. Schneider Tel. 55221625

Antwort (Rainer Nitsch): „Bei der Holzbalkenkonstruktion handelt es sich um eine Rampe. Auf dem ersten Bild sind einige Lastwagenanhänger zu sehen, die vom Flugplatz Gatow über die Straße Alt-Kladow auf die Rampe fahren und über heruntergeklappte Schütten direkt in die Lastkähne oder auch per Schaufeln entladen wurden.

Auf dem zweiten Bild sind (mit der Lupe) rechts am Ende der Rampe die Verkleidungen zum Schütten zu erkennen. Es gab außerdem eine Lorenbahn, die auch vom Flugplatz Gatow über den heutigen Sibeliusweg bis zum Hafen führte.

Die mit Wasserflugzeugen angelieferten Güter wurden auf dem Wasser direkt in Kähne und von diesen zu größeren Schleppkähnen gebracht.“



Die Rampe am Hafen in Kladow

Foto: R. Lissner, Ansichtskarte im Archiv Werkstatt Geschichte

Sorglos durch Vertrauen



Kremser-Immobilien



Aurelia Kremser

ausgebildete und geprüfte IHK
Berlin Immobilienkauffrau mit Team

Ihre Ansprechpartnerin für Kladow, Berlin und Umland

Verkauf und Vermietung

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Renditeobjekte

Tel.: (030) 36 43 23 15

Fax: (030) 692064309

Mobil: 0172 59 90 554

info@kremser-immobilien.com

www.kremser-immobilien.com





gärtnererei



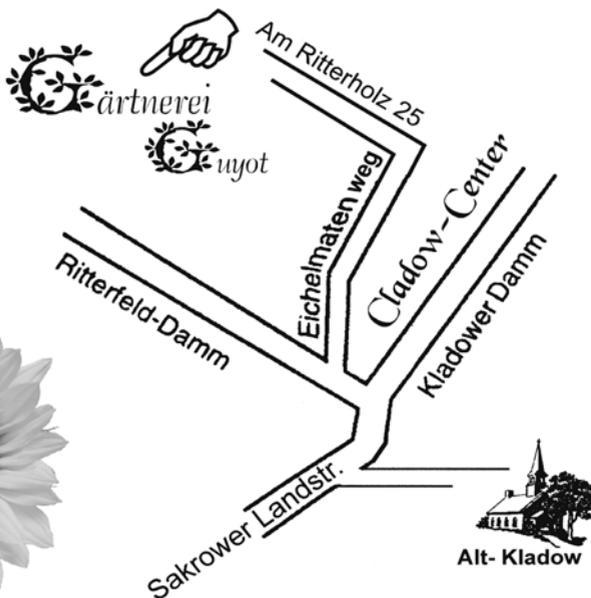
guyot

**Schnittblumen · Gestecke · Topfpflanzen
Präsente & Dekorationen**

Am Ritterholz 25
14089 Berlin-Kladow
Tel.: 030 / 365 45 76
Fax: 030 / 365 72 62
www.gaertnererei-guyot.de
E-mail: gaertnerereiguyot@t-online.de



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. Von 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr · Sonn- u. Feiertags von 10.00-12.00 Uhr



Fundstücke

Kladower sind findig. Haben Sie etwas über Kladow, Gatow oder Groß Glienicke in Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, alt oder neu, entdeckt? Dann schicken Sie uns den Ausschnitt mit Quellenangabe. Wir sind für jeden Hinweis dankbar.

Kronprinz Wilhelm, Einkehr im Restaurant „Helgoland“ in Kladow 1904

„[Der deutsche Kronprinz als Compagniekommandant.] Aus Berlin wird uns gemeldet: Der deutsche Kronprinz unternahm am Samstag nachmittag mit der zweiten Compagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß, deren Hauptmann er ist, eine Dampferpartie nach Kladow bei Potsdam, wo in dem auf dem Berge gelegenen Restaurant eingekehrt wurde. In Gesellschaft von vier Lieutenanten sorgte der Kronprinz für das leibliche Wohl seiner Compagnie. Wiederholt ließ diese ihren Hauptmann hochleben. Nach aufgehobener Tafel begaben sich die Soldaten in den Tanzsaal und tanzten dort eifrig mit den Dorfschönen. Der Kronprinz verweilte eine Zeitlang selbst im Tanzsaal und belustigte sich dann damit, aus einem Automaten Chokoladentafeln zu entnehmen und diese an die Kladower Dorfjugend zu verteilen, die sich mit großem Geschrei um die Beute balgte. Um 10 Uhr wurde zum Sammeln geblasen, der mit Lampions illuminierte Dampfer bestiegen und nach Potsdam zurückgedampft.“

Quelle: Neue Freie Presse, 12.7.1904, S. 6

Gefunden von Peter Streubel



Kronprinz Wilhelm von Preußen 1904

Quelle: wikipedia

„Wie soll die Havel überquert werden?“

Technisch gibt es zwei Möglichkeiten: eine Brücke oder eine Unterführung der Havel.

Gegen die Brücke werden sich wohl viele Stimmen derer erheben, die durch einen noch so eleganten Brückenbau an dieser Stelle eine Beeinträchtigung oder sogar Verschandelung des Landschaftsbildes voraussehen. Der Verfasser ist zwar der Meinung, daß an anderen Orten der Welt neuzeitliche, weitgespannte Brücken den Stadt- und Landschaftsbildern vorher nicht geahnte Bereicherungen hinzugefügt haben. Es darf den modernen



Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und liebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg
Tel: 030/688 3030 • Fax 030/688 30 3499
e-mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com

Brückenbauern ohne weiteres zugetraut werden, daß sie auch in diesem Falle eine Brückenform finden, die dem Havelbilde keineswegs schadet: immerhin gehört es ja unmittelbar zu dem Gesamtbild einer Weltstadt.

Die Vorstellung einer Brücke sollte deshalb nicht unbesehen zu den Akten gelegt werden. Natürlich müßte dabei beachtet werden, daß ihre freie Höhe das Durchfahren der Segelschiffe gestattet.

Wahrscheinlich auf geringeren Widerstand würde die Unterführung der Havel stoßen. Dabei würden auf beiden Seiten längere Rampenanfahrten gebaut werden müssen. Ihre genauere Führung mag festgelegt werden, wenn es soweit ist; immerhin scheint nach dem ersten Eindruck das Gelände solche Rampen auf beiden Seiten zu erlauben. Die Unterführung der Havel würde noch einen besonderen Vorteil bieten: Im gleichen Zuge könnte eine Untergrundbahnlinie, die als Nord-Süd-Erschließung des Westhavelgebietes schon jetzt erwünscht, für die Zukunft aber unbedingt notwendig ist, zugleich mit dem Straßentunnel unter der Havel weiter nach Wannsee geführt und von hier aus mit einer Verlängerung der Dahlemer Strecke über den heutigen Endbahnhof „Krumme Lanke“ hinaus verbunden werden.

Lassen wir die Frage, ob Brücke oder Unterführung, dahingestellt. Sie könnte



Der Plan zum Brückenbau und zur Unterführung der Havel 1966 von Hans Stephan

Quelle: Der Tagesspiegel August 1966

zu gegebener Zeit die Diskussionen der Berliner ebenso beflügeln wie im Jahre 1958 der alte Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Aber man sollte mit den vergleichenden Untersuchungen beider Möglichkeiten unverzüglich beginnen.“

Quelle: Der Sprung über die Havel, Brücke oder Tunnel zwischen Wannsee und Kladow zur Erschließung eines idealen Wohngebietes. Ein Vorschlag von Senatsbaudirektor A. D. Dipl.-Ing. Hans Stephan. In: Der Tagesspiegel / Berliner Teil, Nr. 6361 S. 8, 14. August 1966, Ausschnitt.

Gefunden von Rainer Nitsch

Kontakte

Der Architekturmaler Alfred Karl Dietmann (1925 – 1998) fertigte auch einige kolorierte Stiche von Schloss Brüningslinden an. Darunter befindet sich der Blick in den Innenhof des Schlosses mit dem venezianischen Löwenbrunnen aus dem Jahre 1972. **Andreas Kuhnow** entdeckte dieses Bild und erwarb es, um es dann dem Kladower Forum e. V. zu schenken. Wir haben es bereits im großen Raum im Erdgeschoss aufgehängt. Das attraktive Schmuckstück bereichert unsere Bildersammlung außerordentlich. Dafür danken wir Andreas Kuhnow herzlich.

Johannes Schnelle studiert an der Humboldt-Universität in der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät und arbeitet dort zu Themen der Zentralasien-Forschung. Er hatte erfahren, dass wir in unsere Ausstellung zu Hotels, Restaurants und Gastwirtschaften in Kladow auch den Pavillon Orient am Groß Glienicker See aufgenommen hatten. Er recherchierte den Lebenslauf von Kamil Agazade, der den Pavillon Orient betrieb. Unsere Speisekarte weist allerdings einen anderen Namen als Besitzer bzw. Pächter auf, nämlich Georg Juchtenhagen. Wir datieren diese Karte auf 1954. Kamil Agazade hatte während der dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts in der Nähe des Kurfürstendamms nacheinander einige Restaurants mit kaukasischen Speisen und entsprechender Musik. 1935 zog Agazade mit seiner Familie in ein Haus in der Kurpromenade 45 in der Siedlung Wochenend West



*Innenhof von Schloss Brüningslinden mit dem venezianischen Löwenbrunnen
Kolorierter Stich von Alfred Karl Dietmann 1972.*

am Groß Glienicke See. 1938 beantragte er eine Schankkonzession für sein neu entstandenes Restaurant Pavillon Orient in der



Pavillon Orient am Groß Glienicker See

Quelle: Kladower Forum e. V. Archiv Werkstatt Geschichte

Kurpromenade 51/52. Die wurde ihm aber wiederholt trotz Einsprüchen verweigert, da in seinen Lokalen in Berlin staatsfeindliche Elemente verkehren würden. Aserbeidschan, Agazades Herkunftsland, gehörte damals zur Sowjetunion. 1946 schließlich gelang ihm die Eröffnung des Pavillon Orient in Groß Glienicke nach seinen Plänen aus der Vorkriegszeit. 1953 starb er in seinem Haus in der Kurpromenade an einer Lungenentzündung. Offenbar wurde der Pavillon Orient dann an Georg Juchtenhagen verpachtet und Ende der fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts vom Besitzer des Schweizerhauses, Bonkowski, am Ritterfelddamm erworben und in Schweizer Pavillon umbenannt.

Matthias Heisig, Historiker, Kurator und Autor, bereitet im Auftrag des Militärhistorischen Museums Flugplatz Gatow eine Überarbeitung der Ausstellung zur Standortgeschichte des Flugplatzes Gatow vor. Aus unserer Homepage und unseren bisherigen Veröffentlichungen (z. B. Festschrift zur 725-Jahrfeier Kladow's, Festschrift 750 Jahre Kladow, Plan zum Luftfahrthistorischen Radrundweg) hat er gesehen, dass unser Archiv über umfangreiche Fotodokumentationen zur Geschichte Kladow's und Umgebung verfügt. Er bittet um Kopien der Abbildungen z. B. mit der Luftaufnahme des Rittergutes Groß Glienicke von 1929 und der Kohleneinlagerung am Kladow Damm. Wir unterstützen diese Ausstel-

Die Schilfdachkapelle an der Grenze Zweite, verbesserte Auflage



178 S. mit über 100 Abb. für 12 €

Zu beziehen:

Buchhandlung Kladow, Kladower
Damm 386

Schreibwaren Jutta Neumann,
Sakrower Landstr. 65

Haus Kladower Forum, Kladower
Damm 387, 14089 Berlin

jeden Samstag 10 - 12 Uhr

Zu bestellen: Rainer Nitsch, Krohnweg 7,
14089 Berlin, Tel. 030/365 55 10

E-Mail: rainer.nitsch@onlinehome.de

lung gerne, zumal unsere Zusammenarbeit mit dem Militärhistorischen Museum Flugplatz Gatow schon seit vielen Jahren auf Gegenseitigkeit beruht. Die geplante Ausstellung soll im Mai eröffnet werden.

Hans-Joachim Huschke, der unserem Archiv schon so manches historisch wertvolle Dokument hat zukommen lassen, übergab uns das Original eines Kaufvertrags von 1927 über den Grundbesitz des im Jahre 1922 verstorbenen Kladower Landwirts Albert Marzahn. Wie es in der damaligen Zeit bei amtlichen Dokumenten üblich war, sind die Formulierungen und Angaben juristisch verkläuselt. Die müssen wir erst einmal richtig verstehen und in Bezug auf ihre Übertragung auf den Ort Kladow zuordnen. Die hierin auftauchenden Namen von Angehörigen Kladower Bauernfamilien lässt schon den historischen Wert des Dokumentes erkennen. Wir sind Hans-Joachim Huschke dankbar für diese Bereicherung unserer Dokumentensammlung zu Kladows Geschichte.

Helmut Bünning brachte uns eine originale Kartoffelhacke, wie sie auf dem ehemaligen Bauernhof Marzahn, der am Kladower Damm lag, auf den



Kartoffelernte auf dem Kladower Bauernhof Marzahn

Quelle: Helmut Bünning

Feldern bei der Kartoffelernte Verwendung fand. Besondere Bedeutung für die Kladower Ortsgeschichte bekommt diese Hacke durch ein Foto, das den Gebrauch auf den Kladower Feldern belegt. Wir danken Helmut Bünning, dass er mit der Hacke und dem Beweis des Gebrauchs in Kladow durch das Foto unsere Objektesammlung angereichert hat.

buchhandlung

kladow

Andreas Kuhnow
Kladower Damm 386
D-14089 Berlin

Telefon (030) 3 65 41 01 • Telefax (030) 3 65 40 37
www.buchhandlung-kladow.de

*Belletristik • Sachbücher • Kinder- und Jugendbücher • Schulbücher
Berlin-Bücher • Reiseführer und Karten • Taschenbücher*

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,
oft innerhalb eines Tages

FÜR SIE IN KLADOW
Praxis für Logopädie

LOGOPÄDIE [logopɛ'di:] FRIEDEBOLD ['fri:dəbɔlt]

Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen bei Kindern und Erwachsenen

-Termine nach Vereinbarung-
auch Hausbesuche

Logopädie Friedebold, Am Dorfwald 1, 14089 Berlin

☎ 544 84 994

www.logopaedie-kladow.de info@logopaedie-kladow.de

Annette Vester

Tel: (0 30) 366 05 41

AnnetteVester@t-online.de

G u t b e r a t e n :

Debeka

Versichern Bausparen

Detlef Becker

Tel: 01714954568

detlefbecker.debeka@web.de



- ✓ Motivation steigern
- ✓ Konzentration erhöhen
- ✓ Lernorganisation optimieren
- ✓ Eigene Lernstrategien entwickeln
- ✓ Ressourcen aktivieren
- ✓ Prüfungs- und Schulangst abbauen
- ✓ Selbstvertrauen aufbauen
- ✓ Merkfähigkeit fördern
- ✓ Selbststeuerung verbessern
- ✓ Beziehungen stärken
- ✓ Lernfördernde Entspannung/BrainGym
- ✓ Hirngerechte Ernährung u.v.m

Landstadt Gatow

www.lerncoaching-spandau.de

Tel. 364 326 88



Gruppe

Wilder Wein an der alten Schule

Die unendliche Geschichte nimmt kein Ende:

Der wilde Wein an der alten Schule. Seit Jahren kämpfen wir um eine regelmäßige Pflege, um den Bestand der Schwalbenkolonie zu sichern. Nachdem durch Hilfe von Herrn Wolf (wir berichteten in Heft 1/2019) der Auftrag an das Facility Management im Bezirksamt Spandau erteilt wurde, hatten wir Hoffnung auf einen regelmäßigen Rückschnitt und gingen davon aus, dass dieses leidige Thema nun endlich ein gutes Ende nehmen wird. Weit gefehlt: Es passiert mal wieder **n i c h t s**. Wartet man darauf, dass

engagierte Bürger auf eigene Kosten zum Schutz der Vögel tätig werden, wie es schon mehrfach im Laufe der vergangenen Jahre geschehen ist?

Einerseits wird durch Gesetz das Baumfälln zum Schutz der Vögel geregelt (bei Verstoß droht ein Bußgeld bis zu 10.000 Euro), andererseits wird durch Untätigkeit die Existenz einer Schwalbenkolonie gefährdet. Diese Scheinheiligkeit und Doppelmoral ist unerträglich. Die Verwaltung (Politik) sollte eigentlich Vorbild sein.

Kladow, das sind wir alle!

Wolfgang Kleßen

Kompetenz in Raum und Farbe

Malermeisterbetrieb

Alexander Kranz GmbH

**Privatstr. 41
14089 Berlin**

Tel. 030 335 07 119

oder

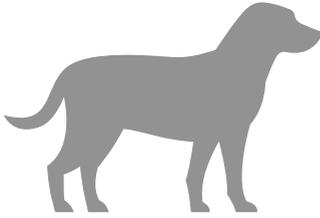
Mobil 0178 335 66 45

■ sämtliche Malerarbeiten

■ Fußbodenbeläge

■ Fassadengestaltung

■ Wärmedämmverbundsysteme



- **Hundebetreuung**
- **Hundeausführservice**
- **Hundetraining**

Profitieren Sie von unserem professionellen Service! Unsere Hundebetreuung wird ausschließlich von zertifizierten Hundetrainern durchgeführt.

Jetzt buchen! Besuchen Sie uns auf:

www.gerlach-coaching.com

Oder rufen Sie uns an:

(030) 548 644 58



Neumann Immobilien



**Haus verkaufen UND weiterhin Wohnen in Kladow?
Hausverkauf und Wohnungsanmietung durch uns
- Alles aus einer Hand -**

**Kostenlose Beratung und Marktwerteinschätzung
Verkauf BONAVA-Häuser am Golfplatz**

Kindlebenstraße 27 · 14089 Berlin

Mobil: 0152 - 310 66 173

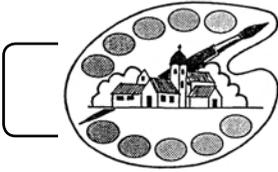
Telefon: (030) 36 80 22 78



Inh. Dipl.- Ing. Barbara Neumann

E-Mail: info@neumann-immo.berlin

www.neumann-immo.berlin



Gruppe

Malen

Farbereignisse

Eine Ausstellung mit Werken von Evelyn Werhahn

Die abstrakten Bilder von Evelyn Werhahn basieren auf Strukturen und Formen aus der Natur, die sie mit einem feinen und sensitiven Farbgespür in ein reich verdichtetes Bildgefüge umsetzt. Sie erforscht das Fließ- und Mischverhalten von farbigen Tuschen auf unterschiedlichen Malgründen und lenkt dabei ihren Fokus auf die so entstehenden Farbverläufe. Ihre künstlerische Herangehensweise ist zum einen durch den eingepflanzten Zufall bestimmt zum anderen lassen handschriftliche Notizen neben Farbflecken Assoziationen an wissenschaftliche Untersuchungsreihen aufkommen.

Zur Vita von Evelyn Werhahn:

- Mitglied im Kladower Forum e. V. , Gruppe Malen
- Abgeschlossenes Pharmaziestudium
- Ausbildung an der Freien Akademie für Kunst Berlin in Malerei, Plastik, Drucktechnik,
- Studium an der Akademie für Malerei Berlin mit Ernennung zur „Meisterschülerin von Ute Wöllmann“
- Seit 2008 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen.

Vernissage:

Freitag, 14.06.2019, um 17 Uhr

Öffnungszeiten:

jeweils Samstag und Sonntag

von 14 - 16 Uhr

Laufzeit bis 30.06.2019

Haus Kladower Forum,

Kladower Damm 387, 14089 Berlin



Evelyn Werhahn

Quelle: homepage Evelyn Werhahn



Evelyn Werhahn: Pflanzliches XI

Tusche auf Papier 2012

Gruppe Modellbau



Neu in der Gruppe Modellbau: Modelleisenbahn

Durch ein neues Mitglied in unserer Modellbaugruppe, die sich dem Bau von Schiffsmoellen aller Art verschrieben hat, haben wir die Sparte Modelleisenbahn Spur HO er6ffnet. Nachdem das Material f6ur die Eisenbahnanlage besorgt wurde, ging es zun6chst an die Erstellung der Platte. Diese ist ca. 2,50 m breit und ca. 4,70 m lang. Nach ungef6hr 3 Wochen wurde der Aufbau der Platte erfolgreich abgeschlossen, so dass wir uns nun mit der Planung f6ur die gesamte Eisenbahnanlage befassen k6nnen. Nachdem wir mit dem Bau der Gleisanlagen begonnen hatten, erhielten wir

eine gro6e Materialspende im Umfang von 4 Umzugskisten. Nach Sichtung des neuen Materials haben wir uns entschlossen, alles wieder abzubauen und neu zu planen. Hinzu kommt, dass sich nach meinem Artikel in dem Forum „nebanan.de“ 4 Personen bei mir gemeldet haben, die interessiert sind, bei der Gestaltung der Anlage mitzuwirken. Inzwischen ist auch an eine fl6chenm66ige Erweiterung der Anlage gedacht. Von Karsten Risch vom Forum „nebanan.de“ haben wir eine Schenkung in Form von 3 Kartons mit Eisenbahnmaterial erhalten. Vielen Dank daf6ur.

Vogel - Elektroinstallation

Ihr Fachbetrieb in Kladow seit 65 Jahren

VATTENFALL-, E.ON edis-Konzession / Beratung und Angebot kostenlos!
E-Check und Baustromanlagen

Kreutzwaldstr. 18
14089 Berlin-Kladow

Tel: 365 52 62

Seit 6ber 80 Jahren in Kladow Glaserei Gerstmann

Wir beseitigen Probleme bei
klemmenden Fenstern, defekten Beschl6gen,
schwer zu schlie6enden Haust6ren

Anruf gen6gt: (030) 365 10 93

Krampnitzer Weg 6 in 14089 Berlin-Kladow

6ffnungszeiten: Di. - Fr. 8.30 - 13.00 Uhr + 15.00 - 18.00 Uhr



Der Schattenbahnhof mit der Platte für das darüber geplante Gebirge

Foto: Jürgen Szymkowiak und Frank Poppe



In der Ecke rechts hinten unser kleiner Güterbahnhof mit Lokschuppen

Foto: Jürgen Szymkowiak und Frank Poppe

Wir verwenden für den Gleisbau Metallgleise der Marke Märklin, die wohl noch immer am weitesten verbreitet ist. Die Elektrifizierung mit einer Oberleitung ist gegenwärtig noch Zukunftsmusik. Als Thema haben wir eine Kleinstadt mit einem viergleisigen Durchgangsbahnhof ausgewählt. Links davon entsteht ein Schattenbahnhof für die Abstellung von Personenzügen, rechts im Hintergrund ein kleinerer Güterbahnhof mit Lokschuppen. Vom Bahnhof aus soll auch der Glaskasten Wanderlustige in das Gebirge über dem Schattenbahnhof befördern.

Inzwischen ist unserer Modellbaugruppe ein weiteres Mitglied beigetreten, welches ebenfalls Interesse am Aufbau der Eisenbahnanlage hat. Die Verteilung der anstehenden Arbeiten erfolgt komplett reibungslos, so dass die Gestaltung der Anlage weitere Fortschritte gemacht hat. Die Fotos sollen hiervon einen Eindruck vermitteln. Auf den Geschmack gekommen? Wir würden uns über neue Mitglieder und natürlich auch weitere Spenden sehr freuen. Interessenten bitte bei Jürgen Szymkowiak, Tel: 36288516 melden. Mit Volldampf voraus!
Jürgen Szymkowiak und Frank Poppe

Werden Sie Mitglied im Kladower Forum e.V.

Schauen Sie einfach mal bei der
gruppe Ihrer Wahl herein !

Homöopathie, Hypnosetherapie,
Kinesiologie, Colon-Hydro-Therapie



Naturheilpraxis

Manuela Jeske

Heilpraktikerin

George-Caylay-Str. 13,
14089 Berlin Kladow

Orthopädische Erkrankungen
Sportverletzungen, Lohn Krankheit
Schmerztherapie/ Migränetherapie
Integration frühkindlicher Reflexe für
Kinder und Erwachsene zur Lern- und
Entwicklungsförderung, Traumatherapie
Darmerkrankungen/ Allergien
Psychotherapie nach dem HP Gesetz

Tel.: 030 365 005 16,

mail: manuelajeske@live.com

www.naturheilpraxisjeske.de

Gruppe Fotografie



Ein wiederbelebtes Areal

Hier soll von der Feuchtwiese am Unkenpfuhl die Rede sein, auf der es nunmehr wieder eine Beweidung gibt.

Dieser Grünstreifen mit unterschiedlicher Vegetation, gelegen zwischen dem Schwabinger Weg und der Gredinger Str., zieht sich vom Ritterfelddamm bis zur Str. 136. In den Jahren vor der Wende wurden einige Flächen von dem Kladower Landwirt Huschke beackert. Dessen Felder lagen alle im damaligen Osten und die wenigen in Kladow für landwirtschaftliche Nutzung vorhandenen Flächen waren vergeben.

Angebaut wurde überwiegend Gemüse, gelegentlich auch mal Blumen. Die Familie Huschke wohnte, wo heute das Kladow-Center steht. Dort wurden die Naturalien auch verkauft. Die Alt-Kladower werden sich erinnern.

Nach der Wiedervereinigung wurde das Areal neu verpachtet und überwiegend Getreide angebaut, welches sogar per Mäh-drescher geerntet wurde.

All dies erzeugte eine Atmosphäre von Landleben, die sich emotional noch intensivierte, als dann Rinder unterschiedlicher Rassen dort weiden konnten. Man überließ dann das Gelände einige Jahre ungenutzt sich selbst, mit der Konsequenz, dass die Natur sich üppig ausbreitete.

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen wurde das Areal dann so hergerichtet,



Weide am Unkenpfuhl

Foto: Jürgen Schultze

et, dass eine Beweidung wieder möglich war. Am 18.05.2018 übernahmen als erste zwei Wasserbüffel-Damen dort die Oberhoheit. Am selben Tag folgten zeitversetzt sieben „Blonde d'Aquitaine“-Rinder, eine Mutterkuh mit sechs Jungtieren. Die hiesige Presse hatte informiert und so hatten sich zur Begrüßung der Tiere einige Anwohner am Weidezaun versammelt.

Später ergänzten noch 7 Ziegen den Tierbestand und ein Reh, welches sich schon länger in dem kleinen Wäldchen zu Hause fühlte. In den Genuss der Wahrnehmung des bereits erwähnten Landleben-Feeling kamen vermehrt die unmittelbaren Anwohner. Das enge Verhältnis zu den Tieren erfüllt ihr Leben auf eine ganz neue Weise. Man mähte seinen Rasen und wurde, nur durch einen Zaun getrennt, tierisch beäugt. Aber auch umgekehrt waren die Tiere durch genaue Beobachtung der Anwohner hervorragend versorgt. Hinzu kamen noch die Zahl der interessierten Besucher.

So war es nicht verwunderlich, dass es

gelegentlich zu äußerst eigenständigen Empfindungen kam. Denn Weidetiere geben ständig Signale ab, aus denen sich zahlreiche Informationen über Gesundheit, Wohlbefinden, Ernährung und Leistungsfähigkeit sowie spezifische Gewohnheiten ableiten lassen. Da waren eigene Interpretationen stets der Garant für eine lebendige Kommunikation.

Am 10. Juni 2018 gab es die erste Weidegeburt. Die Mutterkuh brachte ein gesundes Kalb auf natürlichem Wege zur Welt. Am 31. Juli 2018 sowie am 4. September 2018 beförderten jeweils die Wasserbüffel-Damen ihr Junges vom Mutterleib ins Weidegras.

Der nunmehr vergrößerte Viehbestand erhöhte naturgemäß den Nahrungsbedarf, welchen jedoch die Natur aufgrund der monatelangen Dürre nur noch unzureichend hergab. Die tägliche liebevolle Versorgung durch die Anwohner mit rohem Obst und Gemüseresten wurde schnell zum Ritual. Getrieben von der inneren Uhr fanden sich die Tiere ziemlich zeitgleich am Weidezaun ein und warteten auf ihr Schmankerl.

Trotzdem musste der zuständige Landwirt



Siesta am Unkenpfuhl

Foto: Jürgen Schultze

in immer kürzeren Abständen zufüttern. Ein nicht undramatischer Vorfall soll hier nicht unerwähnt bleiben. Bei einem Rind hatte sich ein Apfel in der Speiseröhre verklemmt und verhinderte dadurch das bei Wiederkäuern übliche permanente Entweichen von Verdauungsgasen. Der alarmierte Tiernotarzt konnte helfen und den Apfel entfernen. Auch bei einer verhaltensauffälligen Ziege war eine medizinische Versorgung in einer Tierklinik notwendig.

Am 11.11. und 12.11.2018 war dann Viehscheid, es hieß Abschied nehmen.

Die Tiere kamen in ihr jeweiliges Winterquartier. Selbstverständlich fanden sich auch zu diesem Ereignis einige Anwohner am Weidezaun ein, um der, unter Anwendung professioneller Taktik, praktizierten Verladung beizuwohnen.

All diese Ereignisse boten dem interessierten Hobby-Fotograf eine Vielzahl von situativen Bildmotiven, die durchaus verdeutlichen, wie, quasi vor der Haustür, Weidetiere eine ländliche Wohngegend zusätzlich beleben können.

Jürgen Schultze



Wasserbüffel mit Kalb

Foto: Jürgen Schultze



Gruppe Bridge

Ein Besuch in der Gruppe Bridge

Alles war ganz anders als ich geplant und gedacht habe!! Nicht **ein** Besuch, nein **zwei** sollen es sein, wenn ich über die Bridge-Gruppe berichten möchte. Einmal gibt es das „freie Spiel“ und das nächste Mal „Turnier“. Na gut, also auf zum freien Spiel! Was wird mich erwarten? Ältere englisch geprägte Ladies bei Kaffee und Kuchen und englisch geprägte ältere Herren, die an die Offiziere zur Kolonialzeit in Indien erinnern und sich aus Langeweile dem Bridgespiel hingeben? Meine Vorurteile – angelesen aus Literatur und Internet – konnten in der Bridge-Gruppe überhaupt nicht bestätigt werden, obwohl ich weder gegen die eine oder andere Personengruppe irgendetwas einzuwenden gehabt hätte, können doch beide ihren besonderen Charme haben. Mir begegneten an diesem ersten Mittwoch-Abend kurz vor 19 Uhr sich und mich fröhlich begrüßende Mitmenschen, die nett und natürlich aussahen, dem Teenageralter entwachsen waren und sich auf einen dreistündigen Spieleabend freuten. Der Bridge-Gruppe des Kladower Forum gehören 28 Damen und Herren an, die sich – nach ihren eigenen Angaben – von ihrem Können her zu den Mittelklassenspielern des Bridgespiels zählen. Interessieren sich neue Mitglieder für diese Gruppe, müssen diese für sich selbst austesten, ob ihre Kenntnisse für dieser Gruppe ausreichend sind. Eine Gruppe zum Erlernen von Bridge gibt es hier nicht.

Die vier Spieltische in drei verschiedenen Räumen waren von dem Sprecher und Spielleiter der Bridgegruppe, Andreas



Alles ist vorbereitet

Foto: Karin Witzke

Haney, schon vorbereitet, gedeckt mit einer blauen Filzdecke, in deren Mitte sich die Tischlaufkarte mit der Tischnummer befindet, der zu entnehmen ist, in welcher Reihenfolge welche Paare zu spielen haben. Nun wird schnell klar, dass an jedem Tisch vier Personen sitzen werden, von denen die beiden Gegenübersitzenden (Norden/Süden N/S und Osten/ Westen O/W) jeweils ein Paar bilden und zusammenspielen. Weiterhin standen auf dem Tisch für jeden Spieler ein Kästchen – eine Biddingbox – mit den Karten für die „Reizung“ bereit und ein Kartenspiel mit 52 Karten, von denen jeder Spieler 13 Karten erhält. Sie sehen

schon an dem ungewohnten Vokabular, dass ich bereits an dem ersten Abend einen Zuwachs von mindestens 50 neuen Wörtern in meinem Wortschatz verzeichnen konnte. Die Regeln des Bridgespiels hier zu erklären oder gar einen Bridgekurs anzubieten, wäre genauso vermessen wie aussichtslos. Hier kann es nur darum gehen, den Versuch zu unternehmen, eine Vorstellung davon zu vermitteln, welche Besonderheiten das Bridgespiel aufzuweisen hat und was seine Faszination ausmacht. Die Faszination der Spieler wurde für mich im Laufe des Abends sehr schnell sichtbar, es gab eine erstaunliche Verbundenheit und Übereinstimmungen, die von angenehmer Atmosphäre geprägt wurden. Bridge wurde mir von allen Teilnehmern als das Spiel der Spiele übermittelt. Kenntnisse, Logik und Nachdenken sind hier gefragt und viele der Teilnehmer, die bereits seit 10, 20 und mehr Jahren dem Spiel „verfallen“ sind, haben immer noch einen privaten Bridgelehrer zum Lernen und Üben! Bridge hat unendlich viele Regeln und wenn man diese beherrscht, lernt man die Ausnahmen der Regeln kennen und obendrauf gibt es noch die Ausnahmen von den Ausnahmen der Regeln! Das heißt, man lernt nie aus! Mit unendlicher Geduld und Freundlichkeit hat mir Ingrid Haney in Wort und Schrift versucht, dieses Spiel wenigstens in seiner



Eine Spielgruppe

Foto: Karin Witzke

hauptsächlichen Bedeutung zu vermitteln, damit ich bestimmte Abläufe nachvollziehen konnte. Die drei Bücher über Bridge, die mir als Leihgabe überlassen wurden, habe ich versucht, zu Hause „abzuarbeiten“, reumütig musste ich zu dem Band „Bridge für Einsteiger“ zurückkehren. Trotz allem versuchte ich als Beobachterin den Spielen zu folgen. Und es gab viele Spiele, denn ein Spiel soll nicht länger als 7 bis 8 Minuten dauern. Ist die Spielrunde beendet,



Dr. med. Christian Handrock
 Facharzt für Frauenheilkunde im Ärztehaus Kladow

Im Herzen Kladows gelegen, bieten wir Ihnen in unserer Praxis das gesamte Spektrum der Frauenheilkunde.

Buchen Sie Ihre Termine bequem online von zu Hause!
 Ich freue mich auf Sie!

Im Christian Handrock



Ärztehaus Kladow
 Parnemannweg 15
 14098 Berlin-Kladow

Tel.: (030) 365 10 44



www.aerzteshaus-kladow.de

werden die Kartensätze an den nächsten Tisch weitergegeben, die dann mit denselben Karten spielen, aber zu ganz anderen Ergebnissen kommen können. Die spätere Auswertung ergibt somit immer wieder neue Erkenntnisse und führt zu alternativen Überlegungen, die für Gesprächsstoff der gesamten Gruppe sorgen.

Interessant ist vielleicht auch die Frage: Wie kommt man eigentlich dazu, Bridge zu lernen, zu spielen und an Turnieren teilzunehmen? Hier gab es die unterschiedlichsten Motive: Der eine liegt fast vor unserer Haustür: der Golfclub! Ist der Golfplatz nicht beispielbar, gibt es bei den gemeinsamen Treffen dort Bridge-Spielnachmittage und -abende. Andere haben Bridge bei einer Kreuzfahrt kennen- und lieben gelernt und selbst als junger Student konnte man in Polen in Bridgekreise hineinschnuppern und später wieder in Berlin aktivieren. So gab es auch viele, die erst in späteren Jahren, nach Beendigung ihres Arbeitslebens, Zeit für das Lernen dieses Spiels fanden, während andere schon durch das Elternhaus geprägt waren. Aber alle 16 Spieler, die an diesem und auch am Abend des Turniers anwesend waren, hat das Spiel nicht mehr losgelassen.

Mein Kopf war nun voll von neuen Eindrücken, aber ich freute mich auf den Abend des Turniers. Im Vorfeld hatte ich schon einige Informationen darüber erhalten und stellte mich auf einen fast redefreien, stummen und leisen Abend ein, denn das Bridge-spiel erfordert Konzentration und Disziplin (beim Turnier in besonderem Maße) und da sind menschliche Laute – in welcher Form auch immer – nicht erwünscht. Na, ganz so schlimm war es dann doch nicht mit der Stille, aber es war eine besondere Atmosphäre. Alles war wieder vorbereitet, die Spieler saßen überpünktlich an den ihnen durch

die Tischlaufkarte vorgegebenen Plätzen und der Spielleiter eröffnete das Turnier. Ich setzte mich an einem Tisch dazu und musste den ganzen Abend den Tisch nicht verlassen, weil bei dem Turnier nicht die Kartensätze weitergereicht wurden, sondern die Spieler zu den Kartensätzen wechselten, d. h. spätestens alle 10 Minuten hatte ich eine veränderte Mannschaft an „meinem“ Tisch, die nun mit den Karten ihrer Vorgänger spielten. Wenn an allen Tischen mit allen Kartensätzen gespielt worden ist - und das dauert in der Regel 3 bis 4 Stunden – ist das Turnier beendet. Die Ergebnisse werden vom Spielleiter eingesammelt und mit Hilfe eines Computerprogrammes ausgewertet. Daraus ergibt sich dann die Rangfolge der Gewinner- bzw. Verliererpaare. Alles war spannend, interessant und lehrreich bis zum Schluss. Ich bedanke mich bei der Gruppe Bridge für Ihre freundliche Aufnahme, für die mit Geduld ertragenen Fragen und deren verständlicher Beantwortung, für den Gewinnzuwachs meines Wortschatzes und für die Beseitigung meines klischeehaften Wissens.

Gerne nimmt die Gruppe Bridge neue Mitglieder auf, die das Bridgespiel beherrschen und freuen sich auf deren Besuch an jedem Mittwoch-Abend unter vorheriger Anmeldung bei: Andreas Haney, Tel. 36 80 46 50.

Karin Witzke

Patchwork & Stoffe in Kladow

Textile Geschenke nach Ihren Wünschen (z.B. Kissen, Decken...)

Ein spannendes neues Hobby für Sie
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

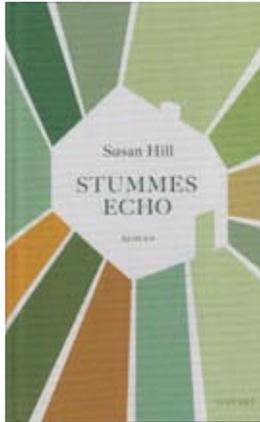
Große Auswahl an Stoffen und Zubehör

Besuchen Sie mich nach tel. Vereinbarung

Carola Matheis
Kreuzwaldstr. 13 A  Tel.: 365 83 24

Stummes Echo, Susan Hill

Ein Haus in England, in dem May, die wohl intelligenteste der vier Geschwister, mit Ihren Eltern immer noch lebte, nachdem die drei anderen ausgezogen waren und ihr eigenes Leben zu führen begannen. Alle drei gehen ihren Weg bewusst in der Entfernung von dem Dorf, in dem sie groß wurden, von den Eltern und dem Elternhaus. Alle machen ihren Weg und vor allem Frank erlangt als Journalist eine gewisse Popularität, die ihn



letztendlich auch dazu treibt, einen Roman zu schreiben. Ein Roman über eine Kindheit, die er dann in Interviews als die seine darstellt. Eine Kindheit mit Schikanen, Bösartigkeiten, mit Qual durch die Eltern und Geschwister. Eine Kindheit, die durch Unmenschlichkeit geprägt ist, unter der nur er allein zu leiden hatte.

Dass eine derartige und mit großer Öffentlichkeit publizierte Autobiographie zur Entfremdung zu den eigenen Geschwistern führt, ist nur folgerichtig, haben diese doch ihre Kindheit und Jugend als glücklich und wohlbehütet erlebt. Hier nun die Offenlegung von Geschehnissen, die ihnen fremd sind und die sie aus ihrer Erinnerung der Phantasie des Bruders zuschreiben. Ein Leben, das sie so nicht erlebt haben und über das auch nie ein Gespräch stattfand. Beschreibungen von schrecklichen Erlebnissen in Buchform für die Öffentlichkeit, wodurch sie die Ächtung und Ausgrenzung durch andere Menschen erleben. Was für ein Machtspiel wurde hier gespielt? Wozu

eine solche Geschichte? Für welches Leid, welche Ungerechtigkeit eine derartige Rache? Und so steht auch außer Frage, dass der Bruder nicht über den Tod der Mutter informiert werden soll, nach deren Beisetzung es auch zur Eröffnung des Testaments kommen wird, was eine große Unsicherheit für die Zukunft von May bedeutet, die in der Stadt und an der Universität unter

Ängsten gelitten hatte, sich dagegen auf der Farm sicher und geborgen fühlte und soweit es ging den Hof auch nach dem Tod des Vaters noch weiterführte. Und nun der Tod der Mutter und die abermalige Konfrontation und Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, mit der Erinnerung und dem Rückblick auf das eigene Leben und der nun unsicheren Zukunft.

Ein vielschichtiger feiner Roman, der vielleicht auch danach fragt, welchen Erinnerungen wir selber trauen können.

Andreas Kuhnow



PRAXIS FÜR
OSTEOPATHIE

rita barz Osteopathin
Heilpraktikerin
Physiotherapeutin

Termine nach Vereinbarung

Telefon 030 200 960 37

www.osteopathie-barz.de

Ritterfelddamm 217. 14089 Berlin

KULTUR AM SONNTAG – Konzerte, Lesungen und mehr

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe im Saal Haus 28 neben der Cafeteria, Kladower Damm 221, 14089 Berlin

jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 11 – 12 Uhr; Eintritt frei

- 21. April 2019** Melodien des Herzens mit russischem Glanz • Beliebte Melodien aus vergangenen Zeiten mit dem bekannten Duett aus Moskau – Elena Fastovski (Konzertpianistin) + Dimitri Sharkov (Bariton)
- 05. Mai 2019** Mein kleines Vis-à-Vis • Schlager der 20er und 30er, die Frühlingsempfindungen wecken – Die wilden Witwer: Christian Zacker (Klavier) + Robert Hebenstreit (Gesang)
- 19. Mai 2019** PASEO FLAMENCO Y MAS – Siegfried Renz (Gitarre) + Ares Gratal (Saxofon, Akkordeon, Gesang) + Tom Auffarth (Perkussion) + Pilar Azuaga (Tanz)
- 02. Juni 2019** HERZSCHULE Markus Wenz (Klavier)
- 16. Juni 2019** Leonore Haupt (Geige) + Kensei Yamaguchi (Piano)
- 07. Juli 2019** Musik im Kontext • Debussy oder Monsieur Croche? Zum 100. Todestag von Claude Debussy – Konstanze John (Klavier und Wort)
- 21. Juli 2019** „Weißt Du die Rose, die Du mir gegeben?“ • Richard Strauss – Rachel Hamm (Gesang) + Joyce Henderson (Klavier)
- 04. August 2019** Anna Wierer (Flöte)
- 18. August 2019** Duo Orpheo – Susanne Kowal (Klavier) + Antoine Saad (Violine)
Katharina Fibig

haar'genau

Ihr Friseur

Wir freuen uns auf Sie!



Tel. 030-36 80 82 36

Öffnungszeiten

Die.-Fr. 9:00-18:00 Uhr
Sa. 9:00-14:00 Uhr

Krampnitzer Weg 2a
14089 Berlin-Kladow



Kladower Forum

Programmübersicht

Bitte beachten Sie die Aushänge in unseren Schaukästen!

- 18.05.2019 BUSFAHRT DES KLADOWER FORUM E. V.**
Samstag Ziel: Märkisches Oderland. Treffpunkt: Parkplatz Ende Seekorso in Kladow
9 Uhr Anmeldung: Karin Witzke
- 18.05.2019 PIANO KONZERT: VON KLASSIK BIS JAZZ**
Samstag **Steven Reich**
17 Uhr Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin
- 25.05.2019 FILM „750 JAHRE KLADOW“ ZUM JUBILÄUMSJAHR 2017**
Samstag Moderation Klaus Dachrodt mit Zeitzeugen
17 Uhr im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow
- 14.06.2019 VERNISSAGE ZUR KUNSTAUSSTELLUNG EVELYN WEHRHAHN**
Freitag Laufzeit bis 30.06., Öffnungszeiten jeweils Samstag u. Sonntag 14 - 16 Uhr
17 Uhr im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow
- 15.06.2019 KLAVIERDUO WERHAHN/KIM**
Samstag **Lisa Werhahn (Piano), Jongsuk Kim (Violine)**
17 Uhr **Brahms, Bartók und Busoni**
 Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin
- 22.06.2019 GALA-KONZERT – Abonnentenorchester des DSO**
Samstag **Arien und Musik aus Spanien und Italien**
19 Uhr **Dirigent: Heinz Radzischewski, Birgit Pehnert (Sopran)**
Enrique Ambrosio (Tenor)
 Hangar 7, Militärhistorisches Museum Flugplatz Gatow
 Eintritt frei, um Spenden wird gebeten, Anmeldung: info@mhm-gatow.de,
 Tel.: 030-36872601, Karten am Eingang des MHM, Am Flugplatz Gatow 33
- 06.07.2019 SOMMERFEST DES KLADOWER FORUM**
Samstag **für Mitglieder und deren Gäste mit Musik, Getränken und Buffet**
17 Uhr im Haus und Garten des Kladower Forum, Kladower Damm 387,
 14089 Berlin-Kladow
- 28.07.2019 KONZERT: DOZENTEN DES INTERNATIONALEN JAZZWORKSHOP**
Sonntag **internationale Spitzenmusiker – live in Kladow**
17 Uhr Landhausgarten Dr. Max Fraenkel, Lüdickeweg 1, 14089 Berlin-Kladow
- 17.08.2019 DIANA SEPTETT – große Sinfonien mit kleinem Orchester!**
Samstag **Mozart-Sinfonien bearbeitet für kleine Besetzung von Mozarts Zeitgenossen**
17 Uhr Landhausgarten Dr. Max Fraenkel, Lüdickeweg 1, 14089 Berlin-Kladow



Kladower Forum e. V.

Termine der Gruppen auf einen **Blick**

**Ort: Haus Kladower Forum + Kladower Damm 387 + 14089
Berlin-Kladow**

**Außer ★: Vereinsräume in der General-Steinhoff-Kaserne +
Kladower Damm 182 + 14089 Berlin-Kladow**

Werkstatt Geschichte	Jeden 2. Donnerstag im Monat um 19 Uhr
Kunstfreunde	Jeden 4. Donnerstag im Monat um 17 Uhr
Fotografie	Jeden 1. Montag im Monat um 18 Uhr An Feiertagen in der darauf folgenden Woche
Handarbeiten	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 17 Uhr
Literatur	Termine an unseren Infotafeln
Malen	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15 - 18 Uhr
Modellbau	★ Jeden Mittwoch von 17 bis 20 Uhr
Schönes Kladow	Jeden 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr
English Conversation	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 17.30 Uhr
conversación en español	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr
conversation française	Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 17 Uhr
Lust auf Garten	Jeden 2. und 4. Montag im Monat um 18 Uhr
Bridge	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 19 Uhr + Freies Spiel Am 1., 3. und 5. Mittwoch im Monat um 18 Uhr + Turnier
Doppelkopf	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 19 bis 22 Uhr
Repair-Café	Jeden 3. Dienstag im Monat von 17.30 bis 20 Uhr
Kontakte zu den Sprechern der Gruppen siehe Seite 2	



Kladower Forum e. V.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Kladower Forum e. V.

ab:

Der Beitrag beträgt monatlich 7 Euro.

Der Beitrag wurde durch Beschluss auf der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2008 satzungsgemäß festgesetzt.

Name: Vorname:

Titel/Beruf: Geburtsdatum:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: E-Mail:

Berlin, den Unterschrift:

Mit Leistung der Unterschrift und nach Annahme durch den Vorstand ist die Mitgliedschaft im Kladower Forum e. V. mit allen Rechten und Pflichten sofort wirksam.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich das Kladower Forum e. V. - widerruflich - den satzungsgemäß zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag in Vierteljahresbeträgen bei Beginn jedes Kalenderquartals zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Der Beitrag beträgt monatlich 7 Euro.

Die Höhe des Beitrags wurde durch Mehrheitsbeschluss auf der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2008 satzungsgemäß festgesetzt.

Name:

IBAN:

Berlin, den Unterschrift:

Kladower Forum e.V., gemeinnütziger Verein, Amtsgericht Charlottenburg 95 VR 8880 B

1. Vorsitzende: Karin Witzke, Parkviertelallee 3, 14089 Berlin, Tel. 030-8 32 56 17

2. Vorsitzender: Rainer Nitsch, Krohnweg 7, 14089 Berlin, Tel. 030-365 55 10

Gläubiger ID: DE09ZZZ00000590246

IBAN: DE 55 100 700 240 109 161 000



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt

Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin

mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

rechtsanwalt-lindenberg.de



24h Terminvereinbarung 030 / 555 79 888 0

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße · Mandantenparkplätze

Zahnarztpraxis in Kladow Dr. Wilfried Reiser



Prophylaxe zum attraktiven Festpreis

Private und beihilfefunkonforme Kieferorthopädie

Deutsche Markenimplantate und Knochenregeneration

Vollkeramischer weißer Zahnersatz ohne Mehrkosten

Schmerzfreie Anästhesie ohne Nadel für Angstpatienten

Voller Zusatzkostenschutz für Beamte

Private Seniorentarife und Basistarife ohne Leistungseinschränkung

Sakrower Landstr. 23

(zentral über der Commerzbank)

14089 Berlin

Tel. 030 3657827

www.kladow-zahnarzt.de

Sprechzeiten:

Mo 9-13 und 15-18

Di Do 9-13 und 15-19

Mi Fr 9-14

Privat und alle Kassen